



Die neue Vereinsfahne, wie Sie 1994 anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Schützenvereins besteht (siehe auch Seite 28)



100 Jahre Schützenverein Klein Scharrel e.V.



Vorwort

Schützenbrüder Hand in Hand - Oldenburg und Ammerland

Unter diesem Motto, dass sich auch auf der Vereinsfahne des Schützenverein Klein Scharrel befindet, wird das 100-jährige Bestehen des Schützenvereins Klein Scharrel gefeiert. Mit dieser Chronik lassen wir die letzten hundert Jahre eine wenig Revue passieren, stellen den heutigen Verein vor und geben einen kleinen Ausblick in die Zukunft.

Grundsätzlich verbindet ein Schützenverein den Breiten- und Leistungssport mit der aktiven Belegung und Gestaltung der dörflichen Gemeinschaft und der Pflege von Geselligkeit und Brauchtum. Diese Kombination und Vielfalt gibt es nur im Schützenverein und kann von allen Altersgruppen vom Einschulalter bis zum Senior wahrgenommen werden.

Im sportlichen Bereich bietet der Schützenverein Klein Scharrel die Sportarten elektronisches Schießen für Kinder ab dem Einschulalter (Schießen ohne Munition), Luftpistole, Luftgewehr, Kleinkaliber (50m) und Bogenschießen an. Hier werden ausschließlich hervorragend ausgebildete Sportleiter eingesetzt.

Ein Hauptschwerpunkt wird hier auf die Förderung der Kinder und Jugendlichen gelegt. Dieses unterstreicht das Angebot mit dem elektronischen Gewehr und im Bereich des Bogensports. Der Schießsport fördert erwiesenermaßen die Konzentrationsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen erheblich und das ist in der hektischen Zeit von heute von unschätzbarem Wert.

Der Schützenverein Klein Scharrel veranstaltet jedes Jahr das größte Ereignis im Dorf: das Volks- und Schützenfest, das immer am Wochenende des letzten Sonntags im Juli veranstaltet wird. Dieses Fest wird für die Dorfbevölkerung dies- und jenseits des Küstenkanals und für die befreundeten Vereine veranstaltet und es geht drei Tage die Post ab. In diesem Jahr wird dann das Jubiläumsschützenfest zum 100-jährigen bestehen mit vielen befreundeten Vereinen und Gästen kräftig gefeiert!

Viele andere Veranstaltungen, wie beispielsweise das Osterschießen, Schnupperschießen, Preisskat oder eine Weinprobe, werden ebenfalls für alle die Spaß und Freude an diesen Events haben, organisiert. Der Schützenverein Klein-Scharrel bietet für jeden Geschmack und jede Altersgruppe interessante Veranstaltungen an und freut sich auf jeden, der uns kennen lernen möchte. Ihr werdet auf eine offene und freundliche Gemeinschaft treffen, in der es Spaß macht sich zu engagieren.

Nun wünschen wir viel Spaß beim Stöbern in dieser Chronik und viel Spaß an den Jubiläumsveranstaltungen!



Grußwort Landrat des Landkreises Ammerland

Ein Schützenverein „verbindet den Breiten- und Leistungssport mit der aktiven Belegung und Gestaltung der dörflichen Gemeinschaft und der Pflege von Geselligkeit und Brauchtum“. So steht es auf Ihrer Website und danach verfährt der Schützenverein Klein-Scharrel e. V. seit mittlerweile einem Jahrhundert; und ist dabei außerordentlich erfolgreich. Ich freue mich, dem hochbetagten und gleichzeitig jung gebliebenen Jubilar die Glückwünsche des Landkreises Ammerland überbringen zu dürfen!

Der Schützenverein Klein-Scharrel e. V. ist wie eh und je ausgezeichnet in Schuss und erfreut sich einer trotz seines fortgeschrittenen Alters ungebrochenen Attraktivität: Das jüngste Mitglied ist im Einschulalter, das älteste bereits 90 Jahre alt. Und über Mitgliederzahlen müssen Sie sich keine Sorgen machen, was in Zeiten, in denen sich Kinder und Jugendliche kaum noch für andere als virtuelle Welten begeistern lassen, keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Mit Ihrem vielseitigen Sportangebot wie Bogenschießen, Sommerbiathlon und Lichtpunktschießen treffen Sie den Nerv der Zeit, vor allem aber auch mit Ihrer buchstäblich ausgezeichneten Nachwuchsarbeit, mit der Sie gerade bei Kreis- und Bezirksmeisterschaften immer wieder punkten können. In diesem Jahr haben Sie den Vogel aber tatsächlich abgeschossen: Im Bogenschießen haben Sie den ersten Landesmeistertitel in der 100-jährigen Vereinsgeschichte erzielt und damit nun die Deutschen Meisterschaften im Visier. Das ist Spitze!

Spitze ist auch Ihr Engagement für die vielen und vielfältigen Veranstaltungen: Ob Osterschießen, Schnupperschießen, Preisskat oder Weinprobe – die Schützen treffen mit ihren Angeboten zielsicher ins Schwarze. Ich weiß, wie viel Zeit und Arbeit dafür investiert werden müssen und möchte allen sehr herzlich danken, die in den letzten hundert Jahren aktiv im Schützenverein mitgewirkt haben und mitwirken. Danke, dass Sie nie die Flinte – pardon: das Gewehr – ins Korn geworfen haben.

Allen Schützen und Gästen wünsche ich anlässlich des 100. Geburtstags des Schützenvereins viele fröhliche Stunden im Kreis Gleichgesinnter und guter Freunde.

Gut Schuss!

Westerstede, im Juli 2019

Jörg Bensberg
Landrat





Grußwort Bürgermeisterin der Gemeinde Edewecht

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,

der Schützenverein Klein Scharrel e. V. kann in diesem Jahr sein 100-jähriges Jubiläum feiern. Hierzu gratuliere ich persönlich sowie im Namen des Rates und der Verwaltung der Gemeinde Edewecht ganz herzlich.

**„Tradition heißt nicht, Asche zu bewachen, sondern die Glut anzufachen!“
(Benjamin Franklin)**

Die Mitglieder des Schützenvereins Klein Scharrel haben es verstanden, die Glut für den Schießsport und das Schützenwesen über 100 Jahre anzufachen und so für einen lebendigen und stets wachsenden Verein gesorgt. Seit 1919 gab es stets Menschen, die sich für den Schützenverein Klein Scharrel engagiert und ihre Freizeit hier investiert haben. Die jeweils Verantwortlichen haben die stetigen Veränderungen im Laufe der Zeit rechtzeitig erkannt und die Angebote des Vereins entsprechend angepasst ohne seinen Ursprung, das Schießen, aus den Augen zu verlieren.

Neben dem Schießen mit einem Luftgewehr, einer Luftpistole oder Kleinkaliber wird mittlerweile seit einigen Jahren auch Bogenschießen angeboten. Die Jüngsten werden über Spielenachmittage an das Hobby herangeführt und Kinder und Jugendliche beginnen mit dem elektronischen Schießen. Dabei lernen sie den sorgsam und verantwortungsvollen Umgang mit Waffen. Zudem erfahren die Jugendlichen generationsübergreifend Kameradschaft und Zusammenhalt.

Zu der nachweislich ältesten vereinsmäßigen Tradition gehören neben dem Schießsport auch Geselligkeit und gelebte Kameradschaft. Dieser Gemeinsinn ist für unsere Gesellschaft von hoher Bedeutung und unverzichtbar. Deshalb brauchen wir Menschen, die nicht darauf warten, dass andere etwas tun, sondern selbst aktiv werden.

Ich danke allen Schützenschwestern und Schützenbrüder, die in der Vergangenheit und auch in der Gegenwart mit viel Engagement am Vereinsleben mitgewirkt haben und so den Schützenverein und die Ortschaft Klein Scharrel bereichern und lebenswert machen. Ich wünsche dem Schützenverein Klein Scharrel e. V. für die Zukunft alles Gute, immer einen festen Stand, ein gutes Auge und eine ruhige Hand, viele Schützenfeste mit großem Besucherstrom sowie ein unvergessliches Jubiläumsfest.

Mit Gut Schuss und schützensportlichem Gruß

Edewecht, im Juli 2019

Petra Lausch
Bürgermeisterin



Grußwort Präsident des Nordwestdeutschen Schützenbundes (NWDSB)

Der Schützenverein Klein-Scharrel e.V. kann in diesem Jahr auf sein 100-jähriges Bestehen zurückblicken und nimmt dieses Ereignis zum Anlass, um in einer Festschrift dieses bewegte Jahrhundert aus Sicht des Vereins Revue passieren zu lassen. Gerne möchte ich mit diesem Grußwort die Gelegenheit wahrnehmen, allen Klein-Scharreler Schützen zu ihrem Vereinsgeburtstag recht herzlich zu gratulieren.

In Zeiten der Globalisierung ist es wichtiger denn je, die Kräfte in Vereinen und Verbänden zu bündeln, um unser Schützenwesen in der Gesellschaft stärker wirken lassen zu können. Denn nur eine starke Gemeinschaft wird entsprechend wahrgenommen. Auch die Ansprüche unserer Vereinsmitglieder haben sich gewandelt. Somit sind wir in den Vereinen und Verbänden bemüht, unseren Mitgliedern ein immer größeres Angebot von Aktivitäten bieten zu können. Hierfür ist ein starkes Mitgliedermanagement notwendig, welches die Belange unserer Mitglieder stärker berücksichtigt.

Denn die Mitglieder unserer Vereine wirken in alle Bereiche unseres Landes hinein. Sie prägen das kulturelle Leben durch die lange Tradition und Brauchtumpflege. Die Sportschützen des Schützenvereins Klein-Scharrel e.V. haben in den Kugel- und Bogendisziplinen über Jahre gute Erfolge errungen, die weit über die Grenzen der örtlichen Gemeinschaft hinausgehen. Besonders möchte ich aber auch die aktive Jugendarbeit und das Heranführen junger Menschen an den Schießsport erwähnen. Allen Schützenschwestern und -brüdern, die sich für das sportliche und gesellschaftliche Geschehen im Verein eingesetzt haben, gilt der herzliche Dank und die Anerkennung des Nordwestdeutschen Schützenbundes. Ich wünsche den Klein-Scharreler Schützen, dass sie auch in Zukunft im Ehrenamt erfolgreich bleiben und eine weiterhin positive Entwicklung nehmen werden.

Im Namen des Präsidiums unseres Landesverbandes wünsche ich dem Schützenverein Klein-Scharrel e.V. weiterhin allen Erfolg in der Vereinsarbeit und viele Erfolge im Schießsport. Allen Schützenschwestern, Schützenbrüdern und Gästen aus Nah und Fern wünsche ich viel Spaß und Freude bei den Jubiläumsfeierlichkeiten.

Bremervörde, im Juli 2019

Frank Pingel
Präsident des Nordwestdeutschen Schützenbundes e.V.





Grußwort Präsident des Oldenburger Schützenbundes (OSB)

Zum 100 - jährigen Jubiläum des Schützenvereins Klein Scharrel e.V. übermittle ich gerne im Namen aller Oldenburger Schützinnen und Schützen die herzlichsten Grüße und Glückwünsche. Mit Stolz kann der Jubilar auf seine Entwicklung seit der Gründung zurückblicken. Die Mitglieder haben sich über Generationen durch Pflege der Tradition und Förderung des Schießsports über die Ortsgrenzen hinweg auch innerhalb unseres Oldenburger Schützenbundes einen sehr guten Namen gemacht. Es ist wahrhaftig ein stolzes Jubiläum, das es wert ist, gebührend gefeiert zu werden.

Vor 100 Jahren fanden sich Bürger der Ortschaft Klein Scharrel zusammen, um der gemeinsamen Begeisterung für das Schießen nachzugehen. Man beschloss im Jahre 1919 die Gründung eines Schützenvereins. In Anbetracht der damaligen wirtschaftlichen Situation ein sehr spannendes Unterfangen. Diese mutige Initiative hat sich seit der Gründung immer wieder als richtige Entscheidung bestätigt. Selbst in schwierigsten Zeiten fanden sich immer verantwortliche Mitglieder, die sich in den Dienst der Gemeinschaft stellten und Führungsaufgaben im Verein übernahmen.

Der Schützenverein Klein Scharrel e.V. hat sich in der Zeit seines Bestehens hervorragend in das soziale Umfeld des Ortes und auch der Gemeinde Edeweicht integriert. Er hat über zehn Jahrzehnte hinweg seine Traditionen gepflegt und das Brauchtum erhalten. Ebenso ist es den engagierten Schützen aber auch gelungen, sich immer wieder zu erneuern und damit ein attraktives Vereinsleben mit einem vielfältigen Sportangebot für alle Altersstufen anzubieten. Damit wurde und wird auch weiterhin das kulturelle und gesellschaftliche Leben in und um Klein Scharrel durch den Schützenverein entscheidend mitgeprägt. Dies fördert den Gemeinsinn und prägt die Kameradschaft. Hier wird die Zusammengehörigkeit auch über Vereinsgrenzen hinweg im Ort gelebt.

Wir als Oldenburger Schützenbund schätzen uns glücklich, diesen engagierten Verein als Partner in unseren Reihen zu wissen.

Wir hoffen und wünschen, dass der Schützenverein Klein Scharrel, mit derselben treffsicheren Präzision wie bisher, auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten ins Schwarze trifft und dass auch zukünftig immer genügend Mitglieder seine Reihen stärken werden. Möge auch in Zukunft in dieser Gemeinschaft die Arbeit im Sinne des Schützenwesens Hand in Hand fortgesetzt werden und ein harmonisches Vereinsleben gedeihen.

Allen Schützenschwestern und Schützenbrüdern und den Bewohnern des Ortes, sowie allen Gästen wünschen wir ein gutes Gelingen der Jubiläumsveranstaltungen und eine frohe Gemeinschaft in großer Runde.

Peter Wiechmann
Präsident



Grußwort Präsident des Ammerländer Schützenbundes (ASB) und Gemeindefschützenbundes Edeweicht (GSB)

Zum 100 jährigen Bestehen des Schützenvereins Klein-Scharrel e.V. gratuliere ich auf das herzlichste und übersende die besten Glückwünsche des Ammerländer Schützenbundes und des Gemeindefschützenbundes Edeweicht mit seinen angeschlossenen Vereinen.

Mit Stolz und Freude kann der Schützenverein Klein-Scharrel e.V. auf die vergangenen 100 Jahre zurückblicken. Das beweisen die sportlichen Erfolge auf Meisterschaften im Gemeinde-, Ammerländer- und Oldenburger Bereich bis hin zur Landesmeisterschaft. Darüber hinaus hat sich über die letzten 100 Jahre eine ausgezeichnete und überaus belastbare starke Gemeinschaft gebildet. Die Klein-Scharreler Schützenschwestern, Schützenbrüder und Jungschützen sind im gesamten Bereich unseres heimatlichen Schützenwesens gern gesehene Gäste und Sportkameraden, und pflegen in hervorragender Weise ihre Verbindungen zu den zahlreichen befreundeten Vereinen.

Der Schützenverein Klein-Scharrel e.V. stellte insgesamt bereits 13 mal den Gemeindefschützenkönig/königin des GSB Edeweicht und 4 mal den Bundeskönig/königin des ASB. Das die Klein-Scharreler besonders in den letzten Jahren eine erfolgreiche Jugendarbeit leisten, kann man an aktuell vorderen Plätzen auf Bezirks- und Landesmeisterschaft ablesen. Auch die Bogenabteilung ist auf einem hervorragenden Weg, und stellt in diesem Jubiläumsjahr eine Gewinnerin der Landesmeisterschaft.

Damit ist der Schützenverein Klein-Scharrel e.V. aktuell einer der größten Vereine im GSB Edeweicht und gehört zu den 10 größten Schützenvereinen aus dem Gebiet des ASB. Er ist sportlich und mit ihrem Schützenfest sehr erfolgreich, und sind somit eine tragende Stütze im Schützenwesen im Ammerland und der Gemeinde Edeweicht.

Darüber hinaus besteht die Mitgliederstruktur des Schützenverein Klein-Scharrel e.V. aus einer gesunden und widerstandsfähigen Mischung aus passiven und hoch motivierten aktiven Mitgliedern. Diese Gemeinschaft aus Jungen und „Alten“ sowie sportlich aktiven und gesellschaftlich aktiven Vereinsmitgliedern, ist aus dem dörflichen Leben nicht wegzudenken und ist das Erfolgsrezept der Vereins.

Mit diesen Voraussetzungen bin ich davon überzeugt, dass der Schützenverein Klein-Scharrel e.V. in diesem Jahr nicht nur 100 jähriges Jubiläum feiert, sondern gleichzeitig den Geburtstag für weitere 100 Jahre erfolgreiches Schützenwesen in Klein-Scharrel.

In diesem Sinne wünsche ich nun allen Klein-Scharreler Schützenschwestern, Schützenbrüdern und Jungschützen viel Spaß mit Ihren Gästen auf den Jubiläumsveranstaltungen.

Mit Schützengruß

Rolf Kaiser
Präsident





Grußwort Vorsitzende des Kreissportbundes Ammerland

Liebe Mitglieder und Freunde des Schützenverein Klein-Scharrel!

Ich gratuliere dem Schützenverein Klein-Scharrel im Namen des Kreissportbund Ammerland ganz herzlich zum 100-jährigen Bestehen.

Jubiläen sind ein willkommener Anlass zu feiern und auch eine gute Gelegenheit, sich der Vereinsgeschichte zu vergewissern, sich des zurückgelegten Weges zu erinnern und dabei auch die Schwierigkeiten und Erfolge sowie die Menschen, die daran mitgewirkt haben, zu würdigen.

In den 100 Jahren seit der Gründung des Schützenverein Klein-Scharrel hat sich vieles ereignet und verändert.

So wurde der Name des Vereins mehrfach geändert, der aktive Schießsport musste während der Kriegsjahre ruhen und auch die Schießanlagen mussten im Laufe der 100 Jahre verändert, erneuert und den wachsenden Ansprüchen und Erwartungen der Mitglieder angepasst werden.

100 Jahre Vereinsgeschichte sind aber auch 100 Jahre gepflegte Geselligkeit im Kreise Gleichgesinnter und bedeuten nicht zuletzt 100 Jahre Engagement und Leistungsbereitschaft zahlloser Einzelner als Übungsleiter, Helfer oder als Mitglied im Vereins- und Abteilungsvorstand.

Allen, die sich in diesen 100 Jahren ehrenamtlich in den Dienst des Schützenverein Klein-Scharrel gestellt haben und die Entwicklung des Vereins begleitet und gefördert haben, ist hier Anerkennung und Dank zu sagen.

Heute stellt sich der Schützenverein Klein-Scharrel als moderner Schützenverein mit rund 200 Mitgliedern dar, der sowohl gute Jugendarbeit als auch hervorragende sportliche Erfolge vorweisen kann. Außerdem kümmert sich der Verein um Brauchtumspflege und die Durchführung verschiedenster Feiern und Aktivitäten in Klein-Scharrel.

Der Kreissportbund Ammerland wünscht dem Schützenverein Klein-Scharrel auch für die Zukunft alles Gute und weiterhin viele engagierte Vereins- und Vorstandsmitglieder, die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz dafür sorgen, dass sich alle in „ihrem“ Verein wohl fühlen.

Den zahlreichen dieses Jahr noch geplanten Jubiläumsveranstaltungen wünschen wir einen guten und erfolgreichen Verlauf und allen aktiven Schützinnen und Schützen weiterhin viel Freude an der Ausübung ihres Sports.

Monika Wiemken

Vorsitzende Kreissportbund Ammerland e.V.



Grußwort Präsident des Schützenvereins Klein Scharrel

Mit Stolz können die Mitglieder des Schützenvereins Klein-Scharrel Im Jahr 2019 auf ihre hundertjährige Geschichte zurückblicken. Trotz aller Höhen und Tiefen, die das zurückliegende Jahrhundert mit sich brachten, präsentiert sich der Schützenverein in bester Verfassung.

Basis der gegenwärtigen Situation ist in erster Linie die Verbundenheit und das große Engagement, dass die Mitglieder in den vergangenen Jahren ihrem Verein entgegengebracht haben. Nur dadurch war es möglich, dass der Verein heute seine sportlichen und geselligen Aktivitäten in den eigenen vier Wänden ausüben kann.

Das Angebot des Vereins wächst und verändert sich. Dies ist ein Zeichen dafür, dass der Schützenverein Klein Scharrel ein lebendiger Verein ist und mit der Zeit geht.

Ich danke an dieser Stelle allen Menschen, die sich in der Vergangenheit und in der Gegenwart für den Verein engagiert haben. Dazu zähle ich ganz besonders die Übungsleiterinnen und -leiter sowie alle Vorstandsmitglieder.

Auch danke ich recht herzlich allen Personen, Firmen und Vereinen sowie allen politischen Institutionen für ihre großzügigen materiellen und finanziellen Unterstützungen, ohne die ein Verein wie der Schützenverein Klein Scharrel nicht existieren könnte.

Ich hoffe auf eine noch lange vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Zum Schluss, jedoch nicht zuletzt, danke ich den Mitgliedern des Schützenvereins. Dieses Fest ist ein Fest der Mitglieder und der Freunde des Vereins. Lasst uns diesen „Geburtstag“ feiern, wie es sich für einen 100-jährigen Jubilar gebührt: gemeinsam, ausgelassen und mit viel Freude.

Ich wünsche mir, dass die Bürger von Klein Scharrel, Achternmeer und Harbern dieses Jubiläum zu einem ganz besonderen Fest werden lassen.

Werner Hollje
Präsident





Geschichte

Die Jahre 1919 bis 1949



Die Gaststätte „Fried“, später „Mügge“, war 1919 das Vereins- und Gründungslokal vom Schützenverein Klein Scharrel. Die Mühle im Hintergrund und die Kanalbrücke dienten als Vorlage für das Vereinswappen.

Am 07. September 1919, also vor 75 Jahren, wurde in Frieds (später Mügges) Gasthof der „Schießverein Klein Scharrel“ ins Leben gerufen und zum provisorischen Vorstand August Hemmje als 1., Fritz Westendorf als 2. Vorstand und Rudolf Fried als Schrift- und Kassenführer bestimmt. Als Monatsbeitrag wurde 1 Mark und als Eintrittsgebühr 1,50 Mark festgelegt. Fried und Hemmje wurden mit der Beschaffung einer Büchse (d.h. eines früher in Gaststätten üblichen Schießautomaten) beauftragt. Jeden Sonntag sollte geschossen und jeden ersten Sonntag im Monat eine Versammlung abgehalten werden. Auf der außerordentlichen Generalversammlung wurden Hemmje und Fried am 09. November 1919 in ihren Ämtern bestätigt, Georg Hempen als neuer stellvertretender Vorstand gewählt. Am 07. Dezember 1919 erfolgte die Verabschiedung von Statuten und Satzung. Nach § 1 der Statuten war Zweck des Vereins... (die) Pflege des Schießens. Laut § 5 bestand der Vorstand außer aus den bisherigen drei Mitgliedern noch aus dem Schießmeister, der wiederum nach § 6 zwei Mitglieder als Schießkommission zu wählen hatte. § 13 bestimmte, dass mit Zimmerstutzen im Vereinslokal geschossen wurde.

Warum Ende 1919 ausgerechnet in dem kleinen Dorf am Hunte-Ems-Kanal ein Schießverein gegründet wurde, wissen wir nicht. Innerhalb der Gemeinde Edewecht waren Schützenvereine nämlich keineswegs selbstverständlich. 1930 existierten hier nur der Schützenverein Edewecht und der Schießverein Klein Scharrel. Der schon um 1910 und noch 1927 genannte Verein in Jeddelloh I scheint damals nicht mehr bestanden zu haben und Friedrichsfehn kam erst 1933 zur Gemeinde Edewecht. Heute (ebenso 1984) gibt es Schützenvereine in Edewecht, Friedrichsfehn, Husbäke, Jeddelloh I, Klein Scharrel, Osterscheps und Wildenloh, also in gut der Hälfte der Bauer- bzw. Ortschaften.



Unter den Mitgliedern des Klein Scharreler Vereins finden wir von Anfang an Bewohner von beiden Ufern des damaligen Hunte-Ems-Kanals und heutigen Küstenkanals. Das hängt einerseits damit zusammen, dass sich Klein Scharrel bis 1935 über den Kanal hinaus nach Süden erstreckte (heute Teile von Harbern I und II) und dass andererseits weit und breit kein anderer Schützenverein bestand. Daher baten auch Einwohner benachbarter Bauernschaften wie z.B. Achtermmeer in der Gemeinde Wardenburg um Aufnahme in den Klein Scharreler Schützenverein, und das ist bis heute so geblieben. Für die (seit 1935 ehemaligen) Klein Scharreler in Harbern war das ohnehin eine Selbstverständlichkeit. Bis zum heutigen Tage stellen die Schützen südlich des Kanals etwa 50 % der Mitgliedschaft, viele (oft langjährige) Vorstandsmitglieder und überdurchschnittlich häufig den Schützenkönig bzw. die Schützenkönigin.

Im Februar 1920 veranstaltete der neue Schießverein seinen ersten Ball bei Fied und am Sonntag zuvor ein Preis- und Königsschießen. Die allmonatlichen Versammlungen wurden bald auf Zusammenkünfte alle zwei Monate verringert. Am 15. August 1920 fand das erste Sommerfest mit Kuchen-, Spiel- und sonstigen Buden und einem Konkurrenz- bzw. Preisschießen mit eingeladenen anderen Schützenvereinen statt: das Klein Scharreler Schützenfest war geboren. Danach hat es allerdings jahrelang keine Veranstaltung dieser Art mehr gegeben. Erst 1925 hören wir wieder von einem Sommerfest, doch scheint es nicht zustande gekommen zu sein. 1926 fand es am 20. Juni statt. Verbunden damit waren ein Appellschießen, ein Pokalschießen mit anderen Vereinen, ein Festmarsch und ein Ball. Eine feste Einrichtung war das Sommerfest damit aber noch immer nicht geworden. Nach einer erneuten Pause wurde es wieder 1928 gefeiert, 1929 dann erstmals „Schützenfest“ genannt. Damals hatte sich schon der Juli weitgehend als Schützenfestmonat eingebürgert. Doch kam es auch in der Folgezeit noch vor, dass das Schützenfest im Mai (so 1935) oder August (so 1938) oder gar nicht begangen wurde. Daneben gab es, meist im Winter, einen Gesellschaftsabend (Wintervergnügen) mit Theateraufführungen und Tanz und/oder einen Ball (wozu meist „Müggens Hauskapelle“ aufspielte oder von einem der Mitglieder die Musik „besorgt“ wurde). 1928 hören wir erstmals von einem „Jammerkaffee“ im März, bei dem die Frauen und Mädchen für Kuchen sorgten und auch eine Kapelle Musik machte.

1927 wurde beschlossen, einen Scheibenstand nach Form der Schützenvereine zu bauen. Es handelte sich dabei um einen Kleinkaliberschießstand, wie es ihn schon in vielen anderen Orten des Ammerlandes gab. Im Oktober war dieser Schießstand mit drei Scheibenständen fertiggestellt. Es können hier natürlich nicht alle Schießsportaktivitäten aufgezählt werden. Das Königsschießen fand anfangs stets im Februar statt, der Königsball mit Abholen des Königs, ersatzweise manchmal auch nur ein gemütlicher Abend, meist im März. Spätestens 1937 wurde das Königsschießen auf einen Termin im Sommer kurz vor dem Schützenfest verlegt. Wichtig waren neben den internen Veranstaltungen (z.B. das 1926 eingeführte „Bedingungsschießen“) vor allem Freundschafts- und Vergleichswettkämpfe mit benachbarten Schützenvereinen wie vor allem Friedrichsfehn (Saalschießverein „Gut Ziel“), seit 1928 auch Ekern. Zum Vereinspreisschießen im Herbst 1927 wurde beispielsweise die Schützenvereine von Friedrichsfehn, Moslesfehn, Jeddelloh I, Wildenloh, Hundsmühlen und Edewecht eingeladen.



*Gerhard Scholte,
Gründungsmitglied und Vorsitzender
von 1936 bis 1956 († 04.05.1964)*



Schützenhalle um 1937



Feier um 1937

Am 27. September 1936 beschloss eine außerordentliche Generalversammlung die Umbenennung des Schießvereins Klein Scharrel in K. K. S. Kl. Scharrel, d.h. Kleinkaliber-Schießverein Klein Scharrel. Zum „Vereinsführer“ wählte man Gerhard Scholte, der Heinrich Hemmje zu seinem Stellvertreter berief. In der Bezeichnung und in dem Vorgang der Stellvertreterberufung drückt sich das nationalsozialistische „Führerprinzip“ aus, das nun auch den Klein Scharreler Schützenverein erreicht hatte. Die restlichen Vorstandmitglieder wurden aber noch gewählt, und auch in den Folgejahren war von „Wiederwahl“ des gesamten Vorstands die Rede



Wie schon berichtet, baute der KKS zusammen mit der Kriegerkameradschaft Klein Scharrel den neuen Kleinkaliberschießstand bei Mügge, der Anfang Juli 1937 eingeweiht wurde. Kurz darauf hielt man hier das erste Königsschießen des KKS, eine Woche darauf das Kyffhäuserschießen der Kriegerkameradschaft ab. Anfang August folgte das erste Schützenfest des Kleinkaliber-Schießvereins Klein Scharrel, das in besonderem Maße den Stempel echter Fest- und Volksgemeinschaft trug. Ausführlich berichtet die Zeitung über den Verlauf des Festes, über das Abholen des Schützenkönigs, den Festmarsch durch den festlich geschmückten Ort, den Empfang der auswärtigen Vereine (Oster- und Westerscheps, Edeweicht, Ekern, Friedrichsfehn, Hundsmühlen usw.) durch den Vereinsvorsitzenden, das Preisschießen, das Volksfest auf dem Festplatz, der mit Buden aller Art bebaut war und auf dem die Kapelle der Deutschen Arbeitsfront spielte, den Festball bei Mügge usw. Auch 1938 trug das Schützenfest laut Zeitung wieder in besonderem Maße den Stempel echter Fest und Volksgemeinschaft, so hatte es eben im Nazireich auszusehen.

Der Nationalsozialismus bestimmte zunehmend das Alltagsleben des KKS, auch wenn man davon in den Protokollen relativ wenig spürt. Seit 1938 wird im Frühjahr ein „Opferschießen“ für das Winterhilfswerk veranstaltet. 1939 ist letztmals von einem Schützenfest die Rede. Dann bricht der Zweite Weltkrieg aus, und der Schießbetrieb kommt bald zum Erliegen. Im Februar 1940 wird zum letzten Mal von einem Vereinsball und bis 1941 vom Winterhilfswerk-Schießen gesprochen. Mitglieder, die Militärdienst tun, werden 1940 mit einem Paket bedacht. Am 01. März 1941 und am 07. März 1942 gibt es noch einmal Generalversammlungen mit kurzen Protokolleinträgen, bei denen es hauptsächlich um die Kassenprüfung geht. In der letzten Sitzung wurden Grüße an die Kameraden im Felde gesandt. Von da an schweigen die Protokolle bis zum Neuanfang im Jahre 1950. Allerdings scheint das Schützenwesen allgemein auch in den letzten Kriegsjahren nicht völlig zum Erliegen gekommen zu sein. Jedenfalls berichtet die Zeitung noch im August 1944 (also lange nach der Katastrophe von Stalingrad!) von einem durch den „Unterkreis Ammerland im Gau Nordsee des Deutschen Schützenverbandes“ veranstalteten Unterkreisschießen



Am Tischende sitzt das Mitglied des Schützenverein Klein Scharrel e.V. und späterer Vorsitzende Heinrich Gerken mit seiner Ehefrau Gesine anlässlich ihrer Silberhochzeit im Jahr 1948. Als Gästen waren anwesend: v. r. Willi Hilmer, 1. Vorsitzender Gerhard Scholte, Klaus Meyer, Käthe Meyer, 1x unbekannt, Alma Gerdes-Röben. Die drei Kinder (stehend) sind nicht bekannt.



Geschichte

Die Jahre 1950 bis 1959

Erst 1950, nachdem durch die Alliierten den Deutschen das Führen von Sportwaffen wieder gestattet worden war, konnte der frühere Saalschießverein als nunmehriger Schützenverein Klein Scharrel wiedergegründet werden. Ein entsprechender Beschluss wurde am 30. April gefasst; die erste Vereinsversammlung fand am 12. Mai 1950 statt. Beschlossen wurden u.a. die Anschaffung eines Luftgewehrs und die Abhaltung des Schützenfests. Vereinsvorsitzender wurde wieder Gerhard Scholte, der dieses Amt schon seit 1936 bekleidet hatte.

Das erste Schützenfest nach dem Kriege fand am 29. und 30. Juli statt und war ein voller Erfolg. Die gesamte Einwohnerschaft des Dorfes und darüber hinaus aus den umliegenden Nachbardörfern nahm teil und trug so mit dazu bei, dass die Feiertage ein wahres Volksfest wurden. Der Besuch war so groß, wie bislang noch bei keiner Veranstaltung. Ein Karussell und Buden aller Art auf dem herrlich gelegenen Festplatz in Mügges lauschigem Garten sorgten für regen Trubel. Hier fand am Sonntag auch die traditionelle Kinderbelustigung statt. Am Sonnabend und Sonntag gab es Bälle in Mügges Gastwirtschaft. Den Höhepunkt bildete der Festmarsch am Sonntag durch das fein herausgeputzte Dorf mit Einholen des Schützenkönigs Ewald Schwarz. An beiden Tagen herrschte auf den Schießstand Hochbetrieb. Beteiligt waren auch zahlreiche auswärtige Schützen.

Noch im selben Jahr schloss sich der Verein dem Ammerländer Schützenbund an. Auch veranstaltet er (ebenso in den Folgejahren) eine Weihnachtsfeier für die Schulkinder. Im Januar 1951 fand die erste Generalversammlung seit vielen Jahren statt. Geschossen wurde anfangs wieder in Mügges Saal, weil der Schießstand von der Flüchtlingsfamilie Senick bewohnt war. 1951 wurde ein neuer Schießstand installiert, zum Schützenfest 1952 der inzwischen freigewordene alte Schießstand wieder in Betrieb genommen. Der Festzug des Schützenfestes 1951 begann bei dem Schützenkönig S.M. Klaus I. vom Küstenkanal (Bäckermeister Klaus Meyer) und führte von dort per Festwagen über Schafdam, Scharreler Damm, Moorweg usw. bis zu Georg Hohnholt am Rudenbrook und weiter zum Schützenbruder Friedrich Hempfen, der seinen Gästen einen edlen Tropfen kredenzte. Erst von da an marschierte man zu Fuß. 1952 führte der Festzug sogar am Kanal entlang bis Mosleshöhe.

1952 wurde eine Jugendgruppe (unter 18 Jahre) eingerichtet, 1955 der Jugendschützenverein wieder aufgelöst und dessen Mitglieder in den Verein übernommen (1958 wurde erneut eine Jugendabteilung gebildet). Man schoss auch einen eigenen Jugendschützenkönig aus.

Im Mai 1953 fand das Wanderwettschießen des Ammerländer Schützenbundes, zu dem fast 300 Schützen aus allen 30 angeschlossenen Vereinen erwartet wurden, in Klein Scharrel statt.

Zum Schützenfest 1953 errichtet man erstmals ein Festzelt, und erhielt neben Mügges Festsaal eine zweite Tanzgelegenheit. Dem Norddeutschen Schützenbund trat der SV Klein Scharrel 1955 bei.



HEIMATNACHRICHTEN

Montag, 4. August 1952

Schützenfest am Kanalgestade

Kleinscharrel. Das „Wörtchen „Klein“ im Ortsnamen besagt keineswegs, das sich hier nicht auch große Sachen tun können. Vom Schützenfest, das hier am Saum des Kanalgestades am Sonnabend und Sonntag gefeiert wurde, ist sogar zu sagen, daß es für das Dorfleben „große Klasse“ war. Der rührige Schützenverein, in dem sich seit Jahren wieder ein reges Leben abspielt, hatte alles getan, um das Fest mit Sorgfalt vorzubereiten und ihm einen harmonischen Verlauf zu sichern. Zum ersten Male war zum Schützenfest der



Schützenverein in seinem freigewordenen Schießstand wieder sein eigener „Hausherr“, dessen Einladung sowohl innerhalb der Dorfgrenzen, als auch in Schützenkreisen darüber hinaus nicht ohne Echo geblieben war. Wenn sich der Wettergott am Sonnabendabend nicht gerade übermäßig „schützenfreundlich“ zeigte, man nahm das in Kauf, weil dafür am Sonntag die Sonne vom Himmel lachte.

Das Fest begann am Sonnabend mit der Einholung seiner Majestät „Friedrich vom Schafdam“. Im buntgeschmückten Königswagen, sekundiert von seinen beiden Adjutanten Hugo Meyer und Hermann Punkte, mit einer schneidig spielenden Musikkapelle

le vorneweg und der großen Schützenschar auf Wagen im Gefolge, ging dann die Fahrt durch alle Teile der weitverzweigten Gemeinde. Auf dem reichbebauten Festplatz gab es dann die von den Kindern ersehnten Belustigungen. An beiden Tagen erwies sich, daß der Schützenverein sich mit seinem Fest des besten Rufs erfreut. Diejenigen, bei denen die Betonung auf „feiern“ liegt, kamen auf dem Festplatz und ganz besonders auch im renovierten Saal vom Vereinswirt Ernst Mügge vollauf zu ihrem Recht. Und was die passionierten Schützen betraf, so gaben sie sich ein Stelldichein, in dem es an beiden Tagen an spannungsreichen Wettkämpfen nicht mangelte.

Zum Schützenfest 1952 wurde im wieder freigewordenen Schießstand der Betrieb aufgenommen. Ebenfalls 1952 schlossen sich die Klein Scharreler Schützen der neu gegründeten Schützenvereinigung der Gemeinde Edewecht an. Dieser Schützenvereinigung traten alle damaligen fünf Vereine bei.



*Bild oben links:
Dieses Foto aus dem Jahr 1955 zeigt Heinrich Gerken als Schützenkönig, wie er vom Verein aus dem Königshaus abgeholt wird. Begleitung: Fritz Gerdes-Röben (li.) und Hermann Punke (re.)*

*Bild unten links:
Schützenkönig Heinrich Gerken (mitte) wird auf dem Festmarsch von den Mitgliedern zum Schützenplatz begleitet. Links neben dem König Adjutant Fritz Gerdes-Röben, vorne marschiert Willi Hilmer.*

*Bild oben rechts:
Vereinswirt Ernst Mügge dirigiert die Schützenkapelle.*

Seit 1954 gab es Diskussionen über die Anschaffung einer neuen Schützenuniform; sie erfolgte 1956. Zum Schützenfest 1956 weihte man die in Eigenarbeit gebauten neuen Kleinkaliber- und Luftgewehr-schießstände in der renovierten und erweiterten Schützenhalle ein. 1957 wurde eine Vereinsfahne angefertigt.

In den fünfziger Jahren veranstaltete der Schützenverein sogenannte Wintervergnügen, bei denen auch Theaterstücke aufgeführt wurden. So gab beispielsweise im Januar 1955 die Westerholter Spielgruppe Karl Bunjes „De swarte Hannibal“, im November 1957 die Gruppe des Ofenedieker Reichsbundes den bekannten Schwank „Dine Tante – Mine Tante“, im November 1959 die eigene Spielgruppe das Stück „De Schelm von Möhlenbrok“. Die Theatergruppe des Schützenvereins unter Leitung des Hauptlehrers Hermann Caspers erlangte für einige Jahre eine Bedeutung weit über den örtlichen Rahmen hinaus und spielte an vielen Orten nicht nur des Ammerlandes. Wann genau sie aufhörte zu existieren, ließ sich nicht ermitteln. Das Ende mag aber mit der Pensionierung und dem anschließenden Wegzug von Caspers im Jahre 1962 zusammenhängen.



Neuer Schützenkönig: Joh. Oelljenbruns

Harter Kampf zwischen Ammerland und Oldenburg-Land

KE Klein-Scharrel. In unseren Bauerschäften am Küstenkanal ist die Pflege echter Nachbarschaft schöner Brauch. Das ist auch im Klein-Scharreler Schützenverein nicht anders. Ihm gehören nicht nur Schützen aus dem Dorf Klein-Scharrel, sondern auch solche aus dem Nachbardorf südlich des Küstenkanals, der Bauerschaft Habern, die zum Landkreis Oldenburg gehört, an. Dennoch herrscht zwischen den Mitgliedern des Vereins von „hüben oder drüben“ schützenbrüderliche Kameradschaft. Nur einmal im Jahre gibt es zwischen ihnen einen harten Kampf. Davon konnten wir uns am Sonntag erneut überzeugen, als man zum Wettkampf um die Würde des Schützenkönigs angetreten war.

Im abgelaufenen Jahr war Habern „Regierungssitz“. Heinrich Gerken hatte damals die beste Schießleistung vollbracht. Seine Dienstzeit erfüllte er inzwischen in vorbildlicher Weise. Darum erkor man kürzlich den Schützenkönig auch zum Vereinsvorsitzenden. Von den Schießmeistern und Adjutanten aufs beste unterstützt, nahm der Wettkampf um die Königswürde für 1956/57 dennoch einen friedlichen Verlauf, wobei allerdings keineswegs die nervöse Unruhe, die beide Parteien beherrschte, zu übersehen war.

Als am Abend in Mügges gastlichem Hause zur Königsproklamation geblasen wurde, erreichte die Spannung

ihren Höhepunkt. Diesmal hatten es die Klein-Scharreler Schützen glücklich wieder einmal geschafft. Feierlich wurde Johann Oelljenbruns, der mit 29 Ringen die beste Leistung vollbrachte, als neuer Schützenkönig ausgerufen. Erster Ritter wurde Willi Hilmer, Klein-Scharrel, mit 28 Ringen, zweiter Horst von Deetzen, Habern, mit 27 Ringen.



*Johann Oelljenbruns (2. von links) errang in Kleinscharrel die Würde des Schützenkönigs
Bild: Biermann*



Klein-Scharrel: Aus Anlaß des Schützenfestes und der Einweihung des neuen KK-Schießstandes überreichte der Schützenhofwirt Heino Brandes seinen Schützen ein nagelneues Kleinkaliber-Gewehr

*oben:
NWZ-Bericht zum Königsschießen 1956*

*unten:
NWZ-Bericht zur Eröffnung der neuen KK-Schießstände*



Ein kühler Umtrunk kann nicht schaden



Schützenkönig Gerhard Garms vom Scharreler Damm hatte anlässlich des Schützenfestes 1957 den Schützenverein Klein Scharrel zu einem Umtrunk aus seinem Hof in Klein Scharrel eingeladen. Das Foto zeigt von rechts nach links: Schützenkönig Gerhard Garms, Otto Frahmman, Adolf Witte, Hermann Punke, Georg Neumann, Präsident Heinrich Gerken, Willi Hilmer, Erich Meyer und Fritz Gerdes-Röben.



Ekern: Bei dem KK-Schießwettbewerb, der hier am Sonntag ausgetragen wurde, siegte die Mannschaft des Schützenvereins Klein-Scharrel mit 838 Ringen vor Ekern mit 814 Ringen

Auch 1958 fand ein Kleinkaliber-Wettbewerb gegen Ekern in Ekern statt. In diesem Jahr ging Klein Scharrel als Sieger hervor.



Die Spielgruppe des Schützenvereins brachte den „Schelm von Mööbrook“ gekonnt zur Aufführung

In den Jahren 1958 und 1959 bildete sich unter Leitung von Hauptlehrer Hermann Caspers im Schützenverein eine Laienspielgruppe. Einstudiert und aufgeführt wurden die Stücke „Dat Swart-Bunte Farken“ und „Der Schelm von Möölenbrook“.



Umtrunk beim Einholen des Schützenkönigs Helmut Wieting im Jahr 1959
Männer v.l.: Adolf Denker, Fritz Edzard, Gustav Hollje, Günter Meyer, Gustav Osterloh, Fritz Nuske, Gerold Siefken, Erwin Wieting (verdeckt), Hermann Schlüter; Frauen v.l.: Herta, Hildegard und Marion Wieting



Geschichte Die Jahre 1960 bis 1969

Das Jahr 1960 war für die Klein Scharreler Schützen besonders ereignisreich. Erstmals wurde eine Vereinsfahne angeschafft und auf dem Hof von Johann Oltmanns am Schafdamd durch den Präsident des Ammerländer Schützenbundes Heinz zu Jührden geweiht.



Vereinsheim um 1960

Dienstag, den 27. September 1960

Ammerländer Nachrichten

14 NWZ Nr. 226

Fahnenweihe unter alten Eichen

Festtag für den Schützenverein Klein-Scharrel — Neben Schießsport Pflege des Heimatgedankens

KE Klein-Scharrel/Harbern. Unter uralten Eichen auf dem Bauernhofe von Fritz Oltmanns, einem der ältesten Bauernhöfe im Küstenkanalgebiet überhaupt, fand am Sonntagvormittag bei schönem Spätsommerwetter die Weihe der neuen Vereinsfahne des Schützenvereins Klein-Scharrel durch den Präsidenten des Oldenburger Schützenbundes, Heinz zu Jührden, statt. In Anwesenheit von 250 Schützen aus rund einem Dutzend Vereinen aus der weiten Nachbarschaft und unter zahlreicher Beteiligung der Einwohnerschaft aus den Bauerschaften diesseits und jenseits des Küstenkanals, nahm die Feierstunde, der die Edeleuchte „Sängerrunde“ durch eindrucksvolle Lieddarbietungen einen würdigen Rahmen gab, einen harmonischen Verlauf.

Schon bald nach Mittag boten die Gastgeber mit ihrem Präsidenten Heinrich Geerken aus Harbern den ankommenden Schützen einen herzlichen Empfang. Anschließend marschierte ein städtischer Festzug, wie ihn Klein-Scharrel bisher kaum erlebte, durch den festlich geschmückten Ort zum Bauernhofe Fritz Oltmanns am „Schafdamd“. In einem großen Viereck nahmen hier die Schützen unter den Eichen des Hofes Aufstellung. Mit dem Liede „Brüder reich die Hand zum Bunde“ leitete die „Sängerrunde“ unter der Stabführung von Chormeister Hans Eilers die Feierstunde ein. Dann richtete

Heinrich Geerken an seine Gäste herzliche Grüße und Dankesworte. Der Dank des Vereins galt allen, die mithalten, die Vereinsfahne zu beschaffen, der Einwohnerschaft, die dem Ort eine solche prächtige Ausschmückung gegeben, den zahlreichen Schützen und den Sängern, die durch ihre Teilnahme die Feier verschönten und Fritz Oltmanns und seiner Familie, die den Platz dafür zur Verfügung stellten.

Präsident zu Jührden ging in seiner Festansprache kurz auf die Geschichte des Klein-Scharreler Schützenvereins ein, der schon gleich nach dem ersten Weltkrieg gegründet wurde, und gab

seiner Freude darüber Ausdruck, von den Gründermittgliedern noch die Schützenbrüder August Hemme, Fritz Westendorf, Gerd Scholte, Heinrich Hamme und Fritz Ripken in den Reihen der Schützen begrüßen zu können. Diese Gründer — so sagte der Präsident — die damals in jungen Jahren den Verein mit aus der Taufe hoben, dürfen heute stolz darauf sein, daß das, was sie angefangen haben, solch schöne Früchte getragen hat. Daß die Saat, die sie mit 14 Schützen im Jahre 1919 gesät haben, bewirkt hat, daß sich hier heute so viele Schützen versammelt haben.

Die Schützen wollen nicht nur das Sportschießen pflegen, sondern vor allem auch das Heimatbrauchtum. Dieser Platz hier auf einem alten Ammerländer Bauernhof unter knorrigen Eichen möge ein Sinnbild dafür sein, daß wir unsere Kraft aus dem Heimatgedanken schöpfen. Zu Jührden ging dann auf die vorbildliche Kameradschaft ein, die im Klein-Scharreler Verein gepflegt wird, dem Mitglieder nicht aus dem Ammerlande, sondern ebenso auch aus den Bauerschaften südlich des Küstenkanals aus dem Landkreis Oldenburg angehören und unterstrich mit Worten dankbarer Anerkennung, daß man in der neuen Fahne diese enge Verbundenheit symbolisch zum Ausdruck bringe.

Während die Fahne auf der Vorderseite den Namen des Vereins mit dem Jahreszahlen 1919—1960 trägt, steht auf der anderen Seite in goldenen

Lettern zu lesen: „Schützenbrüder Hand in Hand — Oldenburg und Ammerland“. Nach den Ausführungen des Präsidenten wurde die neue Vereinsfahne enthüllt und mit der ältesten Fahne des Schützenvereins Edelecht die Weihe vollzogen. Sprecher der einzelnen Vereine dankten anschließend für die Einladung und übermittelten ihre Glückwünsche und überreichten Fahnenknägel, während die Gastgeber allen zur Erinnerung an den festlichen Tag eine Fahnenstieffe überreichten.

Mit zwei weiteren Lieddarbietungen der „Sängerrunde“ — „Wir sind ein festgefügtter Bund“ und „Uralte Eichen“, die so recht in den feierlichen Rahmen paßten und dem gemeinsam gesungenen Lied „Heil dir o Oldenburg“ Klang die erhebende Feierstunde aus. Auf dem Rückwege wurde noch einmal beim Denkmal ein kurzes „Halt“ eingelegt

Zu schnelles Fahren lohnt sich nicht!

um bei einer Kranzniederlegung der vermißten und gefallenen Kameraden zu gedenken. Im Vereinsbause bei Heinz Brandes verließen dann alle Teilnehmer ein paar Stunden.

Bei dem zur Erinnerung an den Festtag durchgeführten Mannschaftswettkampf konnte der Schützenverein Edelecht mit 216 Ringen vor Klein-Scharrel mit 211 (außer Konkurrenz) und Ekern 210 Ringen den Silberpokal erringen. Der Bestschütze bei dem harten Wettkampf war Heinz Albrecht, Klein-Scharrel mit 48 und Werner von Aschwege, Klein-Scharrel und Ernei Wilkens, Edelecht mit je 45 Ringen.



1962 konnte man eine Erweiterung der Schießhalle abschließen. Auch zwei automatische Kleinkaliberstände wurden installiert. Zur Tradition hatte sich die Kranzniederlegung anlässlich des Volkstrauertages entwickelt. 1965 beschloß man künftig auch im Rahmen der Schützenfestumzüge Kränze an den Denkmälern in Klein Scharrel und Achternmeer niederzulegen.

1969 fand anlässlich der 50-Jahr-Feier des Schützenvereins Klein Scharrel ein Jubiläumsschützenfest statt.

Ab dem Jahr 1969 lud man auch die Frauen zu den Versammlungen ein.



Umtrunk 1967 beim Schützenkönig Fritz Witte

50 Jahre Schützen am Dreiländereck

Gut besuchtes Jubiläumsfest — „Tell“ Scheps holte sich zwei Pokale

Lo Klein Scharrel. Unter einem Regenschauer marschierten die Jubiläumsschützen auf den Festplatz ein, dann aber machte der Himmel wieder zwei Tage lang ein freundliches Gesicht. Nach dem Fahneninmarsch des gastgebenden und der auswärtigen Vereine hielt der Präsident des Ammerländer und Oldenburger Schützenbundes, Landrat und Bürgermeister Heinz zu Jührden aus Edelecht die Festansprache zur 50-Jahr-Feier der Klein Scharreler Schützen.

Der Landrat begrüßte unter anderem auch die einmarschierten Schützen-Pokale, und zwar den Vereinspokal schwestern in Uniform, richtete und den Jubiläumspokal. Die zweite Größe des Ammerländer Schützenbundes, des Landkreises Ammerland und der Gemeinde Edelecht aus. Rückschauend auf die Kriegs- und Nachkriegsjahre lobte er den Mut beim Wiederaufbau in Klein Scharrel, der seine Früchte getragen habe. Immer hätten Schützenbrüder zur Verfügung gestanden, die andere mitrissen und so das Ganze voranbrachten. Von diesem Jubiläumsgänge eine Lebendigkeit aus, er trainierte und schiesse sportlich und zeige echtes Gemeinde- und Kreisbewußtsein.

Der Präsident des Gemeindegeschützenbundes, Heinrich Baxmeyer, überreichte als Erinnerungsgabe einen Zinneller mit Widmung. Der 1. Vorsitzende des Orts- und Landvolkvereins, Hans Braje, gab eine kurze Statistik bekannt über die Einwohnerzahlen zur Zeit der Gründung verglichen mit heute und überreichte zum Zeichen des Verbundenseins namens seines Vereins eine Plakette. Auch die Vorsitzenden der Schützenvereine Friedrichslehe und Metjendorf schenkten Plakette und Silberbecher.

Der Präsident des Schützenvereins Klein Scharrel, Heinrich Geerken, Harbern, überrichte bei der Siegerehrung, nachdem er vorher aus früheren Protokollen eine kurze Vereinsgeschichte wiedergegeben hatte, an den

und dritte Jubiläumsgabe erhielten die Schützenvereine Ekern und Moseleslehn 1 in Form einer Plakette. Alle anwesenden Vereine erhielten Erinnerungsschleifen.

Der Spielmannszug aus Viestedt/Hude mit seinen Jungen und Mädchen gab dem zweiten Festtag eine besondere Note. Tags zuvor war der Spielmannszug aus Sandkrug zu Gast in Klein Scharrel.



Die Klein Scharreler Schützen hielten bei strahlender Sonne ihre Kameraden aus dem Landkreis Oldenburg ab. Als ober der Spielmannszug Sandkrug, vorn Tambourmajor Bilgenroth, über die Brücke über den Kanal marschierte, ließen die ersten Regen Tropfen. Hier Klein Scharrels diesjähriger Schützenkönig Hermann Schüller aus Achternmeer und seine Adjutanten Helmut Meyer und Udo Warns. Bild: Looks-Theile



Geschichte Die Jahre 1970 bis 1979

Im Herbst 1970 beantragten sie die Bildung einer Damenriege, die auf der Generalversammlung vom 16.01.1971 beschlossen wurde. 18 Damen wurde in die Damenriege aufgenommen und Gertrud Brandes als Vorsitzende gewählt. Fortan gab es demzufolge auch eine Schützenkönigin.

Bei der Vereinsversammlung vom Januar 1972 wurde ein Bestand von 129 Schützen, 32 Mitgliedern der Damenriege und 10 Jugendlichen festgestellt. (1965 hatte der Verein 64, 1961: 82, 1962: 100, 1967: 116 Mitglieder.)



1970: Wettkampf gegen die Bundeswehr
v.l.: Soldat der Bundeswehr, Helmut Wieting, Reinhard
Lemkemeyer, weiterer Soldat, Gustav Hollje, Gustav Reimers



1970: Wettkampf gegen die Bundeswehr
v.l.: Heinz Effmert, Adolf Dorenbusch, Günter Meyer,
Gustav Hollje und Helmut Wieting



1970: Wettkampf gegen die Bundeswehr
v.l.: Helmut Wieting, Adolf Dorenbusch, Fritz Witte (durch
Gewehr/lauf verdeckt) und Gustav Hollje)



Bei der Generalversammlung 1973 ist Heinrich Gerken als Vereinsvorsitzender altersbedingt zurückgetreten und einstimmig zum Ehrenpräsidenten gewählt worden. Neuer Vereinsvorsitzender wurde Günter Kaiser.



1973: Heinrich Gerken
Vereinsvorsitzender von 1956 bis 1973
† 22.10.1997

Im November 1974 wurde die Schießhalle durch einen schweren Orkan so stark beschädigt, dass eine Reparatur nicht mehr ratsam war. Im Winter 1974/75 erfolgte der Neuaufbau und konnte bereits am 1. März 1975 wieder in Betrieb genommen werden. Drei Kleinkaliber und acht Luftgewehrstände standen seitdem zur Verfügung.

Das traditionelle Schützenfest fand im Jahre 1975 eine Erweiterung um die am Freitagabend veranstaltete Disco. Sie entwickelte in den Folgejahren eine große Anziehungskraft und brachte ansehnliche Gewinne ein.

Nachdem die Familie Brandes die Gastwirtschaft Mügge verpachtet hatte, büßte der Schützenverein Klein Scharrel bald sein Vereinslokal ein. Fortan übernahm der SV Klein Scharrel den Ausschank in Eigenregie.



1975:
Bei der Teilnahme am Ernteumzug in
Achtermeer „bereicherte“ der Schützenverein
den Umzug lautstark mit gewaltigen
Böllerschüssen.



Der Novemberturm des Jahres 1974 hatte die alte Schießhalle des Schützenvereins Klein Scharrel, Harbarn und Achternmeer „flachgelegt“. Eine Reparatur schien nicht mehr ratsam. So blieb als mögliche Lösung nur ein Neubau. Der Winter von 1974 auf 1975 war für das Vorhaben äußerst günstig, so daß die Inbetriebnahme der neuen Halle schon am 1. März 1975 möglich war. Drei Kleinkaliber- und acht Luftgewehrstände standen nunmehr dem Training und den Wettkämpfen zur Verfügung. Der als „Saatschießverein“ im Jahre 1919 gegründete Verein begeht in diesem Jahre sein 60jähriges Bestehen. Wer von der „Prominenz“ damals zugegen war, erscheint auf diesem bühnen noch nicht veröffentlichten Bild. Bei den Einweihungswettkämpfen wurde Meßendorf Pokalsieger. Die im Wege der beachtlichen Eigenleistung aller Schützen möglichen Neubauten von Schießhallen und -ständen beschränken sich nicht nur auf Ausnahmen. Der hier angesprochene Bau gilt stellvertretend für alle, die in diesen Jahren entstanden sind, am räumlich dichtesten in der Küstenkanalregion über Edewechtdamm bis Ahrensdorf.

März 1979: Einweihung der renovierten Schützenhalle
v.l.: Horst von Deetzen, Helmut Wieting, Hermann Bunting, Heinrich Baxmeyer, Hans Braje (Vorstand Sportverein), Gerhard Harms, Johann Oeltjenbruns (im Gespräch mit Herbert Meiners), mit dem Rücken zur Kamera: Günter Wieting, vorne links: Hermann Schlüter, rechts: Ehrenpräsident Heinrich Gerken

Bernd Schlüter erzielte 93 Ringe

Jugendlicher schoß am besten

Dreitägiges Gemeindefest in Klein Scharrel zu Ende
OR Klein Scharrel, angetreten. Neben der Übergabe der Schützenvereins Klein bei der Pokale an die siegreichen Mannschaften hatte Schießwettbewerbe. Bestehen feierte, habe in der Schützenpräsident Bunting noch eine andere Aufgabe zu erfüllen, die neuen Gemeindefest. Die besten Schützenkönige zu proklamieren. Nach kurzer Suche war er „mündig geworden“. Heiner Tebbe vom gastgebenden Verein Klein Scharrel und Marga Bruns, Schützenverein Wildenloh, wurden Gemeindefestpräsidenten für das Jahr 1979. Die beste Schießleistung zeigte die Mannschaft aus Edewecht, die den „großen Pott“, einen Wandpokal, aus der Vereinsanlage hin, die seinen Angaben zufolge ein Vorbild in der Gemeinde sei.

Zur abschließenden Siegerehrung des dreitägigen Gemeindefestes am Küstenkanal waren am Sonntagabend alle teilnehmenden Vereine noch einmal im Festzelt



Ein Schluck für die neuen Majestäten des Gemeindefestvereins Edewecht: Marga Bruns, Wildenloh, und Heiner Tebbe, Klein Scharrel, kamen zu Königshorn.



Schützenpräsident Hermann Bunting (links) überreichte den großen Wandpokal an die siegreiche Mannschaft des Schützenvereins Edewecht.

Auch das Pokalschießen anlässlich des Gemeindefestes im Juli 1979 in Klein Scharrel wurde in der NWZ ausführlich erwähnt.



Geschichte Die Jahre 1980 bis 1989

Im Jahr 1982 musste Günter Kaiser aufgrund einer verlorenen Wette ein Fass Bier über den Küstenkanal rollen. Hintergrund war, dass Günter Kaiser vor nunmehr 10 Jahren der letzte König des Schützenvereins aus dem Landkreis Ammerland war. Seitdem ging die Königswürde in den Landkreis Oldenburg. Vor dem Königsschießen im Jahr 1982 ging Günter Kaiser die Wette ein, dass der diesjährige König wieder aus ammerländer Reihen gestellt werden würde. Doch er irrte sich - in einer knappen Entscheidung fiel der Titel wieder an „die Oldenburger“: Heinz Effmert aus Habern regierte in diesem Jahr in Klein Scharrel!

Am Sonntag, den 29.08.1982 löste Günter Kaiser seine verlorene Wette ein: unter Beteiligung zahlreicher Schützen rollte er ein Fass Bier über die Küstenkanalbrücke und übergab dieses auf der Oldenburger Seite an den König. Bürgermeister Fischbeck aus Wardenburg ließ es sich nicht nehmen, diese „Grenzausinandersetzung“ mit Musik zu umrahmen.



v.l.: Alida Oltmanns, König Heinz Effmert, Gertrud Heise, Ehrenpräsident Heinrich Gerken, am Fass Präsident Günter Kaiser, Alma Gerdes-Röben, Gerhold Jeddelloh, Bürgermeister Fischbeck, Erich Oltmanns und Fritz Volken



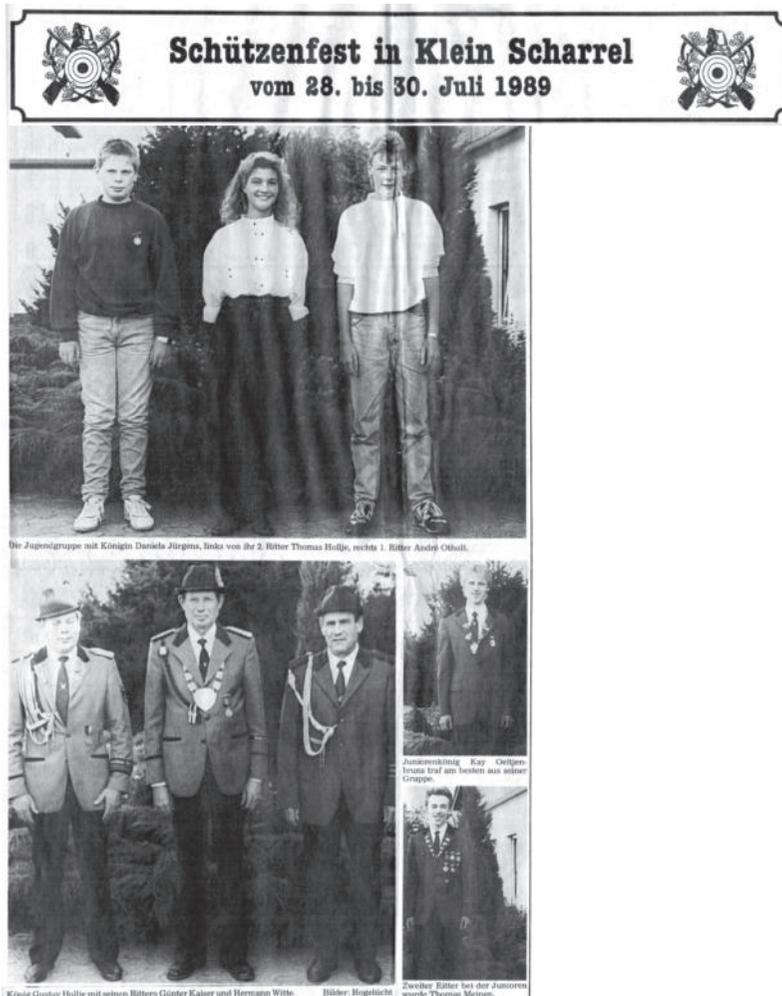
Schützenhalle modernisiert Mitgliederzuwachs erforderte Ausbau

ab Klein Scharrel. Der Schützenverein Klein Scharrel hat aufgrund des Mitgliederzuwachses seine Halle modernisiert. Am kommenden Sonntag, 14. Dezember, von 10 bis 18 Uhr einen Tag der offenen Tür mit einem Preisschießen für jedermann. Durch die Hilfe von 33 Mitgliedern, die insgesamt 1470 Arbeitsstunden in den Ausbau investierten, sowie mit Hilfe finanzieller Unterstützung durch Gemeinde und Kreis stehen den Schützen jetzt acht automatische Luft- und drei KK-Stände zur Verfügung. Mehr Platz bietet jetzt auch der Clubraum, der ebenfalls erweitert wurde. Um der Öffentlichkeit die Halle zu zeigen, veranstalten die Schützen am Sonntag, 14. Dezember, von 10 bis 18 Uhr einen Tag der offenen Tür mit einem Preisschießen für jedermann. Außerdem werden dann die Sieger des Ballonflug-Wettbewerbs geehrt. Alle, die ihre Startkarte zurückgehalten haben, finden sich um 15 Uhr in der Halle ein.



Die Mitgliederzahl erreichte mit 227 im Jahre 1987 ihren bisherigen Höhepunkt. Seit 1988 wird auch ein Schützenkaiser bzw. eine Schützenkaiserin ermittelt.

Auch zum 70-jährigen Vereinsjubiläum im Jahre 1989 fand ein großes Jubiläumsschützenfest statt. Gustav Hollje bewies, dass er zu recht Sportleiter im Schützenverein war. Denn er gab den besten Schuß ab und errang die Königswürde. Ihm zur Seite die Ritter Günter Kaiser und Hermann Witte. Wie bereits in den Vorjahren wurden auch 1989 ein Jugend- und Juniorenkönigsstab gekürt.



Geschichte

Die Jahre 1990 bis 1999

1991 änderte der Schützenverein Klein Scharrel die Satzung von 1973. Hintergrund dieser Maßnahme war die Anerkennung auf Gemeinnützigkeit. Im gleichen Jahr musste das von Anfang an bei der Gaststätte Fried bzw. Mügge gefeierte Schützenfest umziehen. Der bisherige Festplatz stand nicht mehr zur Verfügung. Seitdem werden Festzelt, Fahrgeschäfte und Buden beim Sportlerheim in unmittelbarer Nähe des heutigen Ortskerns von Klein Scharrel aufgebaut, was sicherlich diesem einzigen noch verbliebenen allgemeinen Dorffest zugutekommt.

Am 10. Juli 1994 beging der Schützenverein bei Witte seine 75-Jahr-Feier. Zu diesem Zeitpunkt hatte er 197 Mitglieder und 13 Mannschaften.

75 Jahre lang Pflege der Schützentradition

Schützenverein Klein Scharrel am 7. September 1919 gegründet – Jubiläumsfeier mit vielen Ehrengästen



Zahlreiche Schützenvereine des Ammerlandes nahmen an der Feierstunde zum 75-jährigen Bestehen des Schützenvereins Klein Scharrel teil.

Zum 75-jährigen Bestehen des Schützenvereins Klein Scharrel gab es jetzt eine neue Fahne. Zum Gratulieren kamen Delegierte aller neun Vereine des Gemeindegeschützenbundes Edewecht.

Von Helmut Hogelücht

Klein Scharrel. „Schützenbrüder Hand in Hand - Oldenburg und Ammerland“ ist die Aufschrift der neuen Vereinsfahne, die sich der Schützenverein Klein Scharrel zum 75-jährigen Bestehen eingeweiht werden.

In seiner Rückschau auf die 75-jährige Vereinsgeschichte beleuchtete Vereinspräsident Günter Kaiser die Geschehnisse innerhalb und außerhalb der traditionsreichen Gemeinschaft. So wußte er zu berichten, daß am 7. September 1919 fünf bis sechs Männer den Mut faßten, in dem 353 Bewohner starken Ort beidseitig des Hunte-Ems-Kanals, dem heutigen Küstenkanal, einen Verein „zur Pflege des Schießsport und der Geselligkeit“ zu gründen. Der Monatsbeitrag betrug seither eine

Einen „wertvollen Umschlag“ überreichte Bürgermeister Heinz zu Jührden (r.) an Klein Scharrels Vereinspräsident Günter Kaiser.

Mark, die Aufnahmegebühr belief sich 1,50 Mark. Schon damals sorgte der Verein für dörfliche Feste und brachte damit in immer wiederkehrender Reihenfolge „Leben ins Dorf“. Zum sonnigsten Übungsschießen wurde ein „Schießautomat“ angeschafft, zum „Königsschuß“ erstmals 1920 angelegt. Georg Wiemken aus Achtermeer ließ der erste Schützenkönig. Mit ihm wurde auch das erste Schützenfest im August 1920 gefeiert. Eine Jugendabteilung bereicherte 1958 den Verein; 1971 gründete sich die erste Damenriege. Seit 1974 leitet Günter Kaiser die Geschicke des Vereins, der inzwischen 197 Mitglieder zählt.

Der Schützenverein Klein Scharrel sei eine in sich gefestigte Gemeinschaft, meinte auch Bürgermeister Heinz zu Jührden, gleichzeitig Präsident des Nordwestdeutschen und des Ammerländer Schützenbundes. Hier wurde die Arbeit erfolgreich von der älteren Generation übernommen und an die Jugend weiter übertragen.

Die Feierabend-Musikanten aus Halenhorst und Umgebung sorgten während der Feierstunde mit Akkordmusik für eine anerkennende Unterhaltung.

Guten Zuspruch fand das Ende Juli stattfindende Jubiläums-Schützenfest 1994.

Am 31. Juli 1994 wurde mit einer großen Feierstunde das 75-jährige Vereinsjubiläum gefeiert. Hierzu waren auch viele Ehrengäste geladen.



Zum Jubiläumsschützenfest 1994 bekam der Schützenverein nach 35 Jahren eine neue Vereinsfahne. Die feierliche Fahnenweihe war ein weiterer Höhepunkt im Zuge des 75-jährigen Vereinsjubiläums.

Klein Scharreler Schützen: Neue Fahne nach 35 Jahren

Feierliche Weihe und großer Umzug – Zahlreiche Delegationen gratulieren zum 75jährigen Bestehen

Von Erhard Drobinski

Klein Scharrel. „Hier reichen sich Schützenbrüder aus verschiedenen Landkreisen die Hand zum Bunde. Das soll auch die Fahne ausdrücken“. Mit diesen Worten weihte der Präsident des Nordwestdeutschen Schützenbundes, Heinz zu Jührden, die neue Fahne des Schützenvereins Klein Scharrel ein.

Doch die Fahnenweihe war nicht der einzige besondere Anlaß an diesem Wochenende in Klein Scharrel für die dortigen Schützen. Der Schützenverein selbst feierte sein 75jähriges Jubiläum. Delegationen von elf weiteren Schützenvereinen aus den Landkreisen Ammerland und Oldenburg, der Männergesangsverein Kleefeld, der Sportverein und der Ortslandvolkverein Klein Scharrel, der Jugendfanfarenzug Jeddeloh II, das Jugendblasorchester Neuscharrel und der Spielmannszug Wardeburg feierten drei Tage lang mit den Einheimischen dieses besondere Fest.

Sechs Personen aus der damaligen Bauerschaft Klein Scharrel gründeten im Sommer 1919 den Schützenverein. Ein Motiv, so Rolf Kaiser, Jugendportleiter im Schützenverein, bestand sicherlich darin, von den Nöten der damaligen Zeit abzulenken, aber auch, etwa zu schaffen, woran die Bevölkerung teilhaben kann. Im Laufe der folgenden Jahrzehnte nahmen die Mitgliederzahlen ständig zu, wobei sich Personen auch aus dem benachbarten Landkreis Oldenburg diesem Verein angeschlossen. Heute hat der Schützenverein 197 Mitglieder, eine sehr starke Jugendabteilung, „die in den letzten



Jahren sehr erfolgreich war. Sie ist das Aushängeschild des Vereins“, erklärte Rolf Kaiser.

Die neue Fahne, die der Verein nun erhielt, wurde notwendig, da die bisher benutzte Fahne gut 35 Jahre alt war und langsam zerfiel. Das Jubiläum bot einen würdigen Rahmen zur Fahnenweihe, bei der noch einmal deutlich wurde, daß der Schützensgeist in Klein Scharrel vorhanden ist. Heinz zu Jührden: „Der Zulauf ist da, die Akzeptanz seitens der Bevölkerung auch.

Hier wird der Sport in jeder Beziehung gepflegt“. Dem konnte sich auch Günter Kaiser, Präsident des Schützenvereins Klein Scharrel, anschließen. Er war mit dem Verlauf und dem Zuspruch an diesen drei Tagen mehr als zufrieden. Sowohl die Disco am Freitag als auch der Schützenball am Samstagabend waren, trotz der heißen Sommertage, sehr gut besucht. Die Feierlichkeiten fanden am Sonntagabend ihren Abschluß mit der Kaiser-Proklamation – in



Die neue Fahne der Klein Scharreler Schützen wurde von Bürgermeister Heinz zu Jührden geweiht (großes Bild). Festen Schrittes marschierten die Schützen beim Umzug durchs Dorf. Bilder: Drobinski

diesem Jahr wurde Heinz Eifser erklärt – und anschließend zum Kaiser.



Im April 1996 feierte die Damenriege ihr 25-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums fand auch ein Pokalschießen statt.

Seit 25 Jahren stehen Frauen im Schießsport ihren Mann

Damenriege feiert 25jähriges Bestehen – Abordnungen von 15 Vereinen gratulieren – Jugend erhält Luftpistole



Bürgermeister Heinz zu Jührden (l.) übergibt Lisa Kaiser stellvertretend für die Damenriege einen Zinnleier. Glückwünsche übermittelt auch Vereinspräsident Günter Kaiser. Eine Luftpistole bekamen die Jugendschützen. Bilder: Erhard Drobinski

Von Erhard Drobinski

nigen Schützenvereinen der Gemeinde die ersten Damenriege gegründet. Auch einige Frauen aus der Bauerschaft Klein Scharrel entschlossen sich, aktiv am Schießsport teilzunehmen. Doch zuvor mußten Vorurteile abgebaut werden: Einige Männer sprachen gar von „Flintenweibern“, konnten damit aber nicht die Gründung der 19köpfigen Damenriege verhindern. „Dank dieser Schritte“, können wir nach 25 Jahren nur bestätigen“, so Schützenvereinspräsident Günter Kaiser in seiner Ansprache. Im Laufe der Jahre zeigte sich, daß die Damenriege auf Kreisebene sehr erfolgreich war und dabei manchen Männern „die Schau stahlen“. Aber es gab auch Zeiten mit starker Mitgliederfluktuation, sodaß die Frauen vorübergehend keine Freiwandlerschaft stellen konnten.

Heute sind 42 Frauen im SV Klein Scharrel aktiv, wobei die älteste, Gretel Meiners, immerhin schon 82 Jahre zählt. Alle 19 Gründungsmitglieder bieten dem Verein treu und erhielten dafür im Rahmen

der Jahreshauptversammlung ihre Ehrennadel. Anlässlich des Jubiläums waren Abordnungen von 15 befreundeten Schützenvereinen gekommen. Heinz zu Jührden überreichte der Damenriege einen Zinnleier der Gemeindefiedelwecht. Und Hildegard Wieting, frühere Sportleiterin des Vereins, konnte ihre Ehrennadel noch nachträglich in Empfang nehmen.

Das Jubiläumspokalschießen anlässlich des 25jährigen Bestehens der Damenriege gewann in der Gruppe „Aufgabe“ die Kyffhäuser Kameradschaft aus Jeddeloh II vor dem SV Bad Zwischenahn. Die Pokale „Freiwandlerschießen“ gewann die Mannschaft vom SV Meisdorf vor dem SV Wildenloh. Im Rahmen des Jubiläums überreichte Vereinspräsident Kaiser den Vertretern der Jugendschützen eine Luftpistole. Möglich wurde die Anschaffung des Sportgerätes durch Spenden, die der Schützenverein anlässlich seines 75jährigen Bestehens erhalten hatte.

Die Klein Scharreler Schützen errangen im Oktober 1996 den ASB-Pokal beim Kleinkaliber-Schießen in Aschhausen

Klein Scharreler erringen ASB-Pokal

iv Ammerland/Rastede. Die Schützen aus Klein Scharrel und nicht die Mannschaft aus Aschhausen errangen am vergangenen Wochenende beim Kleinkaliber-Wettkampf des Ammerländer Schützenbundes den Pokal. Die Aschhäuser erzielten zwar 378 Ringe und erreichten damit den ersten Platz in der Mannschaftswertung. Doch beim Pokal werden die 10 Ringe Vorlage, die den zweimaligen Pokalgewinnern aus Aschhausen beim Mannschaftsschießen zuerkannt werden, nicht berücksichtigt. Daher erschossen die vier Schützen aus Klein Scharrel sich mit 374 Ringen nicht nur Platz drei in der Mannschaftswertung. Sie durften auch den begehrten Pokal, die „Statue“, mit nach Hause nehmen.

27 Vereine beim Kleinkaliber-Wettkampf des Ammerländer Schützenbundes in Rastede



Gastgeber und Sieger des Kleinkaliber-Wettkampfs (v. l. n. r.): Alfred Fechner (Leiter des Schießens), Ursel Stumpf (Rastede), Günter Bruns (Vizepräsident des Ammerländer Schützenbundes), Arnold Conrad (Goldmedaille), Ottomar Bröge (Präsident des Rastede Schützenvereins), Tanja Freichs (Bronzemedaille), Holger Krüger und Gerd Dreyer (Pokalsieger Aschhausen), Harald Hein (Hauptorganisator Rastede), Rolf und Günter Kaiser (3. Platz Mannschaftsschießen/Klein Scharrel). Die Wierberg

Auf der Generalversammlung im Februar 1998 trat dann der amtierende Präsident Günter Kaiser aus Altersgründen nach 25 Jahren zurück. Sein Sohn Rolf Kaiser wurde in das Amt gewählt. Günter Kaiser wurde einstimmig zum Ehrenpräsidenten gewählt.



1999: Vereinsbild aufgenommen im Garten von Fritz Oltmanns

Das neue Jahrtausend

In 2002 wurden insgesamt 4 neue Pressluftgewehre und eine elektronische Schießanlage angeschafft. Mit der Anschaffung der elektronischen Schießanlage wurde die Voraussetzung geschaffen, eine Kinderabteilung zu gründen die in der Jugendabteilung integriert wurde. Somit kann der Schützenverein Klein-Scharrel Kinder ab dem Einschulalter an den Schießsport heranführen, da in dieser Disziplin ohne Munition also vollelektronisch geschossen wird



Gründungsmitglieder der Bogenabteilung

Die Bogenabteilung des Schützenvereins Klein Scharrel wurde am 18.05.2003 von acht Personen gegründet: das waren die Ehepaare Tebje, Oeltjenbruns, Schmidt und Hollje. Am Anfang wurde auf dem Bauernhof der Familie Hollje geschossen. Als 1. Sportleiter wurde Berthold Bergner sowie dessen Vertreter Werner Schmidt gewählt. Es folgten die ersten Turniere, z.B. in Friedeburg und Neuenkrüge. Etwas später konnte dann für die Freiluftsaison auf der Wiese neben der Sporthalle des Schützenvereins geschossen werden und für die Hallensaison benutzen wir seit vielen Jahren die Turnhalle der Grundschule Achtermmeer..



Sehr erfreulich gestaltet sich die Mitgliederentwicklung: so konnten im Jahr 2002 über 30 neue Mitglieder geworben werden. Der Mitgliederbestand belief sich somit damit auf 226.

Im Jahre 2003 wurde das Schützenfest erstmalig in kompletter Eigenregie veranstaltet. Das bedeutet, dass der Schützenverein Klein-Scharrel sich das Zelt vom Zeltbesitzer leiht, Getränke selbst einkauft und einen Theken- und Bedienungsmannschaft engagiert, die dann die Gäste auf unserem Schützenfest mit Getränken versorgt. Dieses Konzept funktioniert bis heute sehr erfolgreich.

Die Schießhalle wurde in den Jahre 2003-2005 renoviert. Beispielhaft für ihren Einsatz sind Werner Blanke und Günter Kaiser für Maurerarbeiten, Werner Hollje, Werner Schmidt, Jan-Gerd Oeltjenbruns, Dieter Tebje für den Innenausbau des KK-Standes, Werner Ahrens für die Elektrik und besonders Hermann Witte für den Umbau der KK-Zuganlage zu nennen. Die umgebaute KK-Zuganlage ist eine Meisterleistung der Maschinenbaukunst und kann man so nicht kaufen.

Den Abschlussbericht in 2006 für die Umbauarbeiten in den Jahren 2003-2005 kann folgendermaßen zusammenfassen:

Abschlussbericht Anbau Renovierung der Schießhalle:

- Start Vorbereitung Juli 2002
- Baubeginn März 2003
- KK-Stand demontiert
- Anbau Auswerteraum/Küche, Abstellraum, Waffenkammer
- KK-Stand um 3 m versetzt
- Aufenthaltsraum vergrößert und komplett renoviert
- KK-Stand komplett überdacht
- Außenfassade
- Innenverkleidung
- Zuganlagen
- KK-Standabnahme Juli 2005
- ca. 3.500 Stunden ehrenamtliche Arbeitsleistung

Am 13.05.2006 wurde die neue Schießhalle feierlich mit Ehrengästen aus, Politik, Kreis- und Gemeindeverwaltung, Schützenverbänden und befreundeten Vereine im Rahmen einer Feierstunde eingeweiht. Am nächsten Tag wurde die neue Halle mit einem Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit vorgestellt.



Rolf Kaiser führt die Ehrengäste durch den neu- und umgebauten Schießstand: v.l.: Rolf Kaiser, Ewald Schmidt, Maria Vogelsang, Egon Kruse, Christa Haskamp, Josef Roljes und Werner Kruse



Ein weitere Höhepunkt im Jahre 2006 war die Durchführung des Gemeindegeschützenfestes des Gemeindegeschützenbundes Edewecht. Alle 9 Mitgliedsvereine rangen um die Ehre des Gemeindepokals und der Gemeindegewürde. Die Proklamation fand am Schützenfestsonntag nach dem großem Umzug, an dem alle 9 Vereine mit großen Abordnungen teilnahmen, statt.



Ehrenmitglieder (Stand: 2007):
hinten v.l.: Gerold Stiefken, Günter Kaiser
vorne v.l.: Hermann Witte, Helmut Wieting

Auf der Generalversammlung 2009 wurde erstmals beschlossen, dass zwei Vizepräsidenten den Präsidenten unterstützen. Werner Hollje und Claudia Oeltjenbruns wurden in diese Funktion gewählt.

Nach der Anpassung des Beitrags bei der DM/Euro-Umstellung im Jahr 2002 erhöht der Schützenverein Klein-Scharrel mit Beschluss auf Generalversammlung 2010. Folgende Jahresbeiträge gelten bis heute:

Jugend	10 €	inklusive kostenloser Munition
Junioren	15 €	inklusive kostenloser Munition
Damen	30 €	
Schützen	35 €	

Der Mitgliederbestand im Jahre 2010 belief sich auf 236 Mitglieder.

Im Jahr 2011 feiert die Damenriege ihr 40-jähriges Jubiläum. Unsere Frauen sind eine tragende Säule unseres Vereins und haben sich über die letzten 40 Jahre prächtig entwickelt. In fröhlicher Runde wurde in Erinnerungen geschwelgt und natürlich auch ein Blick in die Zukunft gerichtet.



Von „Flintenweibern“ zu Säulen des Vereins

SCHIEßSPORT Damenriege der Klein Scharreler Schützen besteht seit 40 Jahren – Viel Argwohn bei Gründung



Seit 40 Jahren eine verschworene Gemeinschaft: die Damen des SV Klein Scharrel BILD: PRIVAT

1971 riefen zehn Frauen die Abteilung ins Leben. Heute gehören dieser 55 weibliche Mitglieder an.

VON SEBASTIAN KELM

KLEIN SCHARREL – An die kleinen Widrigkeiten der Anfangszeit kann sich Lisa Kaiser noch gut erinnern. Als „Flintenweiber“ seien sie belächelt und mit viel Argwohn der männlichen Vereinskameraden bedacht worden, erzählt die 72-Jährige, die fast von Beginn an der Damenriege des Schützenvereins Klein Scharrel angehört, die in diesen Tagen ihr 40-jähriges Bestehen feiert.

„Mutter der Kompanie“

Mit zehn Frauen wurde 1971 eine eigene Abteilung gegründet. „Wir waren erst bei den Herren nicht gern gesehen, haben aber nicht nachgelassen und uns schließlich durchgesetzt“, weiß Lisa Kaiser, die vereinsintern oft „Mutter der Kompanie“ genannt wird, zu berichten. Das Verhältnis zwischen Schützenschwestern und -brüdern habe sich aber schnell normalisiert, meint die Kleefelderin. Heute sind die Damen aus dem Schützenverein kaum

noch wegzudenken. Keine Selbstverständlichkeit, denn bei vielen Vereinen sind Schützinnen noch immer verpönt. Zudem gibt es in Klein Scharrel auch weiterhin eine Damenkönigin – die man andernorts vergeblich sucht.

Bei allen Anlaufschwierigkeiten haben die Schützen vom Küstenkanal ihre Damenriege längst schätzen gelernt. „Unsere Frauen sind die tragende Säule des Vereins“, hebt Vize-Präsident Werner Hollje ihre Bedeutung hervor.

Er muss es wissen, schließlich ist Hollje oft genug „Hahn im Korb“ bei den Übungsabenden der Damenrunde, die sich seit jeher Mittwochabend trifft. „Vor allem wenn es ans Kleinkaliber geht, wird gern auf meine Hilfe als Sportleiter zurückgegriffen“, sagt Hollje zu seinen Stunden allein unter Frauen – und kann sich ein verschmitztes Lächeln nicht verkneifen.

Mit 55 Mitgliedern der Damenabteilung hat sich diese Zahl über die Jahre mehr als vervielfacht. Immerhin etwa 20 weibliche Schützen nehmen aktiv am Schießbetrieb teil. Nachwuchsprobleme gibt es trotzdem. „Es ist nicht leicht, neue Mitglieder zu gewinnen“, klagt Vize-Präsidenten Claudia Oeltjenbruns.

Dabei sorgen die Vereinsdamen mitunter sogar selbst dafür, dass jüngere Schützengenerationen nachkommen. „Einige Mütter haben ihre Kinder schon früh mitgebracht und so an den Schießsport herangeführt. Die Kleinen haben sich recht wohl hier gefühlt und viele sind uns dann auch treu geblieben“, sagt Claudia Oeltjenbruns. Dennoch fehlen die Jahrgänge der 25- bis 35-Jährigen im Verein fast ganz.

Kein Mangel an Aktivitäten

An der Atmosphäre in der Abteilung oder einem Mangel an Aktivitäten könne dies allerdings nicht liegen, erklärt sie weiter. „Der Zusammenhalt ist sehr gut bei uns, wir sind auch alle privat befreundet. So ergibt es sich von selbst, dass unsere Treffen stets schöne Abende werden“, so Claudia Oeltjenbruns. „Und wer nicht zum Schießen kommt, ist wegen der Geselligkeit da“, ergänzt Lisa Kaiser. Und gesellig wurde erst am vergangenen Sonntagabend wieder bei der Feierstube zum 40-jährigen Bestehen der Damenriege. Viele Schützenvereine aus der Region hatten Abordnungen entsandt, um den Klein Scharreler Frauen zu gratulieren.

Bericht zum 40-jährigen Jubiläum der Klein Scharreler Damenriege.
v.l.: Claudia Oeltjenbruns, Gerda Bergner, Alida Oltmanns, Ingrid Meenken, Herma Hollje, Inge Garben, Erika Tehje, Irma Meyer, Marga Kruse, Lisa Kaiser, Irmgard Heise, Monika Schmidt, Margreth Stiefken und Ursel Bierfischer



Im September 2011 richtet Klein Scharrel den Nachwuchs-Cup des Oldenburger Schützenbundes (OL-Na-Cup) mit über 100 Jugendlichen aus:

Über 100 Jugendliche schießen um die Wette

NACHWUCHS-CUP Klein Scharrel Gastgeber

KLEIN SCHARREL/IN – Zum fünften Mal kamen die Jugendlichen des Oldenburger Schützenbundes beim Nachwuchs-Cup (OL-Na-Cup) zusammen, der in diesem Jahr auf dem Gelände des Schützenvereins Klein Scharrel ausgetragen wurde. Über 100 Jugendliche versammelten sich zu diesem Wettbewerb, der in früheren Zeiten das Kreisvergleichs-

schießen war. Disziplinen waren das Schießen mit Luftgewehr und Luftpistole sowie das elektronische Schießen. Angereist waren die Teilnehmer aus dem gesamten Bezirk wie Ganderkesee, Brettf., Wildeshausen, Lindern, Harmelwarden, Reitland, Hude, Kampe, Eitzhorn und Würdenburg. Mit 5429 Punkten landete



Erlebten einen gelungenen Nachwuchs-Cup in Klein Scharrel (von links): Rita Mehl, Rolf Kaiser, Stefan von Aschwege und der elfjährige Bogenschütze Finn Klappert

das Jugendteam Brettford den ersten, SV Kampe-Ikenbrügge mit 4826 Punkten den zweiten und SV Reitland mit 4000 Punkten den dritten Platz. Auf Platz vier kam der Ganter Bo-

gensport mit 2829 Punkten. Organisiert hatte den Wettbewerb Rita Mehl aus Würdenburg vom Oldenburger Schützenbund. Um die Wartezeiten für die elf Mannschaf-

ten auf unterhaltsame Weise zu verkürzen, wurde vom Schützenverein Klein Scharrel noch eine sogenannte Fun-Meile mit vielen Mitmachangeboten organisiert.

Der Vize-Präsident Werner Hollje initiierte im Jahre 2013 die Modernisierung der elektrischen Scheibenzuganlagen im Luftgewehr und KK-Schießstand auf vollelektronische Schießanlagen. Mit diesen vollelektronischen Schießanlagen sind die herkömmlichen Scheiben aus Pappe überflüssig. Vielmehr wird durch einem Messrahmen am Kugelfang die genaue Position der eintreffenden Kugel ermittelt und dem Schützen direkt auf einen Monitor am Schießstand angezeigt. Mit dieser Technologie ist der Schützenverein Klein-Scharrel aktuell technisch auf höchstem Niveau des Schießsports und sichert somit die Zukunftsfähigkeit des Vereins für viele Jahre ab.

Die Einweihung dieser neuen vollelektronischen Schießanlage wurde am 24.5.2014 feierlich mit Ehrengästen aus Politik, Kreis- und Gemeindeverwaltung, Schützenverbänden und befreundeten Vereinen im Rahmen einer Feierstunde eingeweiht.

Am 8.6.2014 wurde dann die neue vollelektronische Schießanlage mit einem Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit vorgestellt.



Die ersten offiziellen Schüsse anlässlich der Feierstunde zur Einweihung der modernen Schießanlage

Nach 17 Jahren in der Funktion als Präsident löst der amtierende Vize-Präsident Werner Hollje den aktuellen Amtsinhaber Rolf Kaiser auf der Generalversammlung im 13.02.2015 ab, der auf Grund seiner beruflichen Gegebenheiten sein Amt zur Verfügung gestellt hat.



Besonders stolz ist der gesamte Verein auf unseren Jugendsportleiter Julian Bley und seine Stellvertreterin Marlena Meenken, die von der Gemeinde Edewecht am 8.3.2019 mit dem Ehrenamtspreis für außerordentliches ehrenamtliche Engagement ausgezeichnet wurde.

Gemeinde Edewecht sagt Danke

EHRENAMT Konzert-Einladung und Urkunden für elf engagierte junge Menschen



Preisträger: Die elf geehrten jungen Ehrenamtlichen halten stolz ihre Urkunden in Händen. Mit ihnen freuen sich Bürgermeisterin Petra Lausch (hinten, 2.v.l., verdeckt) und die Laudatoren...

Elf junge Menschen wurden anlässlich eines Konzerts von der Gemeinde Edewecht für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt. Für sie war es eine große Überraschung.

VON ERHARD DROBINSKI

EDEWECHT – So richtig kann es Julian Bley selbst nach der Ehrung noch nicht fassen. Er ist einer von elf jungen Erwachsenen, die von der Gemeinde für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet wurden. In der Aula des Gymnasiums Bad Zwischenahn/Edewecht am Gahlenweg veranstaltete die Gemeinde ein Ehrenamtskonzert mit der „Hannover-Show-Band“ und den Solisten Ivo Berkenbusch und Sissy Davis unter dem Titel „Welcome to Broadway – Best of Swing Classics“, in dessen Rahmen die Ehrungen stattfanden.

„Ich habe mich schon riesig gefreut und sehr geehrt gefühlt, als ich die Einladung erhalten habe“, erzählte der 27-Jährige. Seit zehn Jahren ist er zuständig für die Betreuung der Kinder und Jugendlichen im Schützenverein Klein Scharrel. „Dankmal bei ich von Willi Reimann angesprochen worden, ob ich im Schützenverein mitmachen wollte. Ich



Festlicher Rahmen: Die „Hannover Show Band“ spielte für die jungen Ehrengäste.

habe mir das angeschaut und sofort festgestellt, dass es passt“, erinnert er sich.

Einladung per Post

„Rolf Kaiser fragte mich dann, ob ich die Kinder und Jugendlichen betreuen wollte, was ich dann tat. Ich denke, dass ich ein ganz gutes Händchen im Umgang mit dieser Altersgruppe habe.“ Ob dieses ehrenamtliche Engagement für seine Berufswahl mitverantwortlich war, will Julian Bley nicht ganz ausschließen. Zuerst betreibt er an der Universität ein Lehramtsstudium.

„Natürlich würde ich hier gern dabei bleiben, muss aber schauen, ob es dann auch beruflich vereinbar ist.“ Auch Lena Ehlken erhielt per Post die Einladung zu dem Ehrenamtskonzert. Dass die 21-Jährige von ihrem Ministertum bei der Johanner-Infal-Hilfe (JHH) Edewecht als zu Ehrende vorgeschlagen

wurde, erfuhr sie vorher nicht. „Keiner hat etwas gesagt, obwohl sie es wussten“, stellte sie fest. „Ich habe mich sehr darüber gefreut, sehe diese Auszeichnung aber auch als eine Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit der anderen bei der JHH an.“

Ratsbeschluss 2012

Seit fünf Jahren leitet sie mit anderen zusammen eine Jugendgruppe. Neben Freizeitaktivitäten steht die Erste Hilfe im Mittelpunkt, die gerade den jüngeren Gruppenmitgliedern spielerisch beigebracht wird. „Mir macht diese Arbeit einfach Spaß, ich gebe gern etwas weiter.“ So es zeitlich möglich und mit ihrer Ausbildung zur Medizintechnischen Fachangestellten möglich ist, wird sie weiter in dieser Funktion tätig sein. 2012 hat der Rat der Gemeinde Edewecht beschlossen, eine Auszeichnung von

ehrenamtlich Tätigen in der Kinder- und Jugendarbeit vorzunehmen. Die mehr als 150 Vereine, Organisationen, Gruppen und Initiativen wurden aufgefordert, Jugendliche oder junge Erwachsene für ihr Engagement zu benennen. Die erste Auszeichnung fand allerdings erst 2018 statt. „Vorher gab es keine Vorschläge“, merkt Bürgermeisterin Petra Lausch an.

45 Nennungen

Für 2019 kamen allerdings 45 Nennungen. Obwohl laut Ratsbeschluss jedes Jahr drei ehrenamtlich Tätige ausgezeichnet werden sollen, entschied sich eine Jury aus Ratsvertretern, den Preis an insgesamt elf jungen Frauen und Männern zu vergeben. „Ein Kriterium war, dass die vorgeschlagenen Personen mindestens vier Jahre in entsprechenden Funktionen ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind“, führt die Bürgermeisterin aus.

Neben Lena Ehlken und Julian Bley dürfen sich an diesem Abend noch Jasmin Krüger, Kathrin Plüschner, Sherin Wittig, Marlena Meenken, Ina Ohmer, Lars Meißner und Wiebke Lüttmann über die besondere Auszeichnung freuen. Einen Sonderpreis erhielten Inke Winkelmann und die Vorsitzende des Jugendgemeinderates, Tessa Hoffmann.

Heute nach 100 Jahren besteht der Schützenverein Klein Scharrel aus rund 230 Mitgliedern. Wir bieten im Bereich Schießen die Sportarten elektronisches Schießen (Schießen ohne Munition), Luftgewehr, Luftpistole, Kleinkaliber und Bogenschießen an. Diese Sportarten stehen allen Altersgruppen wie Schüler (außer KK), Jugend (außer KK), Junioren, Schützen/-innen und Senioren/-innen zur Verfügung. Ein Hauptschwerpunkt ist die Förderung der Jugendarbeit. Grundsätzlich setzt der Schützenverein Klein-Scharrel speziell ausgebildete Trainer ein, die unter anderem im Besitz des Übungsleiterausweises des Landessportbundes Niedersachsen sind. Sie trainieren mit unsere Sportschützen den verantwortungsbewussten Umgang mit der Waffe und betreuen Sie auf Wettkämpfen. Neben der sportlichen Seite wird allen Mitgliedern, auch den Jugendlichen, die Bewahrung und Förderung von Traditionen vermittelt. Dieses äußert sich in diversen Aktivitäten neben dem eigentlichen Leistungssport.



Funktionsträger

Präsidenten

1919 - 1924	August Hemmje (5 Jahre)
1924 - 1925	Wilhelm Oetken (1 Jahr)
1925 - 1926	Bernhard Mooy (1 Jahr)
1926 - 1936	Diedrich Bruns (10 Jahre)
1936 - 1942/45	Gerhard Scholte (6/9 Jahre)
1950 - 1955	Gerhardt Scholte (11/14 Jahre)
1955 - 1973	Heinrich Geerken (18 Jahre)
1973 - 1998	Günter Kaiser (25 Jahre)
1998 - 2015	Rolf Kaiser (17 Jahre)
2015 - heute	Werner Hollje

Vizepräsidenten

1919 - 1919	Fritz Westendorf (1 Jahr)
1919 - 1936	Georg Hempten (17 Jahre)
1936 - 1942/45	Heinrich Hemmje (6/9 Jahre)
1950 - 1955	Heinrich Hemmje (5 Jahre)
1955 - 1967	Werner v. Aschwege (12 Jahre)
1967 - 1985	Klaus Meyer (18 Jahre)
1985 - 2006	Gerold Siefken (21 Jahre)
2006 - 2009	Rolf Hullmann (3 Jahre)
2009 - 2015	Werner Hollje und Claudia Oeltjenbruns (6 Jahre)
2015 - 2018	Claudia Oeltjenbruns (3 Jahre)
2018 - heute	Werner Schmidt



2015
Rolf Kaiser wird durch Claudia Oeltjenbruns und Werner Hollje zum Ehrenpräsidenten ernannt.



Schützenkönige

Jahr	Schützenkönig	Schützenkönigin	Jahr	Schützenkönig	Schützenkönigin
1920	Georg Wiemken		1983	Wilfried Frerichs	Claudia Oeltjenbruns
1921 - 1930	unbekannt		1984	Heinrich Tebje	Annemarie Frerichs
1931	Ernst Mügge		1985	Arthur Heise	Gertrud Heise
1932 - 1942	unbekannt		1986	Gustav Heise	Gertrud Brandes
1942 - 1949	Keine Schießtätigkeit		1987	Günther Wieting	Herta Wieting
1950	Ewald Schwartz		1988	Hermann Witte	Imgard Heise
1951	Klaus Meyer		1989	Gustav Hollje	Alida Oltmanns
1952	Fritz Oltmanns		1990	Werner Blancke	Monika Oltmanns
1953	Hermann Funke		1991	Gerold Siefken	Elfriede Hellmerichs
1954	Willi Hillmer		1992	Günter Kaiser	Lisa Kaiser
1955	Heinrich Geerken		1993	Wilfried Frerichs	Edith Hellwig
1956	Johann Oeltjenbruns		1994	Werner Hollje	Gertrud Brandes
1957	Gerhard Garms		1995	Wilfried Meyer	Karin Kaiser
1958	Adolf Denker		1996	Rolf Kaiser	Rita Ritz
1959	Helmut Wieting		1997	Wilfried Frerichs	Annemarie Frerichs
1960	Werner von Aschwege		1998	Werner Blancke	Hildegard Wieting
1961	Heinz Albrecht		1999	Fritz Oltmanns	Gerda Meinen
1962	Georg Dierks		2000	Hans Meenken	Angelka Richter
1963	Fritz Nuske		2001	Karl Schettler	Herma Hollje
1964	Hermann Schlüter		2002	Uwe Pülscher	Sabine Meenken
1965	Rolf Habermann		2003	Dieter Tebje	Ingrid Meenken
1966	Werner von Aschwege		2004	Jan-Gerd Oeltjenbruns	Claudia Oeltjenbruns
1967	Fritz Witte		2005	Dieter Wessels	Irmgard Wessels
1968	Klaus Gerken		2006	Werner Kruse	Ute Kaiser
1969	Hermann Schlüter		2007	Dirk Willers	Marga Kruse
1970	Günther Meyer		2008	Rolf Kaiser	Kai Freudenberg
1971	Gerold Siefken		2009	Berthold Bergner	Karin Multhaupt
1972	Günter Kaiser	Dina Lindenzweig	2010	Werner Hollje	Irma Meyer
1973	Karl Schettler	Ursel Jeddelloh	2011	Werner Schmidt	Erika Tebje
1974	Horst von Deetzen	Hildegard Wieting	2012	Matthias Meenken	Lisa Kaiser
1975	Gerold Jeddelloh	Ute Jeddelloh	2013	Rolf Wabra	Keine Königin
1976	Hans-Gerd Duken	Brigitte von Deetzen	2014	Günter Kaiser	Herma Hollje
1977	Ewald von Seggern	Gertrude Scholte	2015	Rainer Bierfischer	Ursel Bierfischer
1978	Erwin Wieting	Alida Oltmanns	2016	Rolf Kaiser	Sabine Meenken
1979	Heinrich Tebje	Lisa Kaiser	2017	Burkhard Standt	Steffanie Schütte
1980	Werner Kruse	Käthe Meyer	2018	Richard Sandmann	Erika Tebje
1981	Fritz Gerdes-Röben	Renate Oeltjen	2019	Thomas Hollje	Maren Meenken
1982	Heinz Effmert	Gretel Meiners			



Ehrenkönige

Jahr	Name	Ehrenkönig
1976	Hans-Gerd Lüken	Moorpokalkönig
1970	Heinrich Tebje	Gemeindekönig (GSB Edewecht)
1987	Günther Wieting	Gemeindekönig (GSB Edewecht)
1988	Irmgard Heise	Gemeindekönigin (GSB Edewecht)
1988	Hermann Witte	Bundeskönig (ASB)
1989	Alida Oltmanns	Bundeskönigin (ASB)
1991	Elfriede Hellmerichs	Gemeindekönigin (GSB Edewecht)
1992	Günter Kaiser	Gemeindekönig (GSB Edewecht)
1998	Hildegard Wieting	Gemeindekönigin (GSB Edewecht)
1999	Hildegard Wieting	Bundeskönigin (ASB)
1999	Fritz Oltmanns	Gemeindekönig (GSB Edewecht)
2004	Dieter Tebje	Moorpokalkönig
2004	Jan-Gerd Oeltjenbruns	Gemeindekönig (GSB Edewecht)
2005	Jan-Gerd Oeltjenbruns	Moorpokalkönig
2008	Rolf Kaiser	Gemeindekönig (GSB Edewecht)
2010	Karin Multhaupt	Moorpokalkönigin
2010	Werner Hollje	Gemeindekönig (GSB Edewecht)
2014	Herma Hollje	Gemeindekönigin (GSB Edewecht)
2016	Sabina Meenken	Gemeindekönigin (GSB Edewecht)
2017	Rolf Kaiser	Bundeskönig (ASB)
2017	Stephanie Schütte	Gemeindekönigin (GSB Edewecht)

Ehrenmitglieder

Günter Kaiser	Ehrenpräsident Schützenverein Klein-Scharrel und Ehrenmitglied Ammerländer Schützenbund
Rolf Kaiser	Ehrenpräsident
Gerold Siefken	Ehren-Vizepräsident
Werner Hollje	Ehrensportleiter
Lisa Kaiser	Ehrensportleiterin
Hermann Witte	Ehrenmitglied



Vorstellungen der Abteilungen des Schützenvereines Klein Scharrel

Kinder- und Jugendabteilung

Dienstag ist Kindertag (von 6 bis 11 Jahre)

Jeden Dienstag in der Zeit von 16.30 bis 18.30 Uhr findet bei uns ein lustiger, sportlicher Nachmittag statt! Möglich wird dieses durch eine elektronische und computergesteuerte Schießanlage. Diese bietet folgende Vorteile:

- Auch Mädchen und Jungen von 6 bis 11 Jahren haben die Möglichkeit den Schießsport zu betreiben
- Absolut sicheres Schießtraining, da mit Infrarot „geschossen“ wird
- Sofortige Schußanzeige auf dem Bildschirm
- Einführung und Betreuung durch erfahrene Schützen
- Günstiger Jahresbeitrag in Höhe von 10,- €

Vor allem wird aber Spiel und Spaß in lustiger Runde durch unsere Kinderbetreuer geboten!

Jugendliche (von 12 bis 21 Jahre)

Übungsleiter Wilfried hat die Trainer C-Ausbildung und ist im Besitz des Übungsleiterausweises des Landessportbund Niedersachsen sowie der Jugend-Basis-Lizenz des Deutschen Schützenbundes. Julian ist im Besitz der Fach- und Sachkunde nach den Richtlinien des deutschen Schützenbundes. Gunda ist eine erfahrene Erzieherin mit über 20 Jahren Berufserfahrung. Sie geht sehr gut mit Kindern um und diese freuen sich immer wieder wenn Gunda neue Spiele mitbringt.

Lisa, die den Kindernachmittag mit ins Leben gerufen hat, strahlt auch durch langjährige Erfahrung, was die Zusammenarbeit mit Kindern angeht. Sie verwöhnt die Kinder auch manchmal gerne mit ihrem selbstgebackenen Stuten.

Neu dazugekommen ist Marlena, sie sorgt für frischen Wind und neue Innovationen. In erster Linie wird sie die Lichtpunktschützen und -schützinnen (6-11 Jahre) betreuen.

- Übungsschießen: Dienstag von 16.30 bis 18.30 Uhr
- Sportgeräte und Ausrüstungen stehen zur Verfügung.
- Munition ist kostenfrei
- Günstiger Jahresbeitrag!
Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre: 10,- € pro Jahr Junioren ab 16 Jahre: 15,- € pro Jahr

Wir sind nicht nur ein fachlich kompetentes Team sondern ein Team, welches sich mit den Kindern auf eine Stufe stellt:



Julian Bley

Marlena Meenken

Wilfried Meyer

Gunda Pilscher

Lisa Kaiser



Jüngste sportliche Erfolge

Bei der Bezirksmeisterschaft 2019 konnten wir seit langer Zeit wieder eine Juniorinnen Mannschaft stellen, die den 2. Platz errungen hat. Die Mannschaft bestand aus: Annika Kruse, Marie Meyer und Ronja Holtz. Anika und Tom Kruse wurden bei der Bezirksmeisterschaft 2019 der Junioren jeweils zweiter in der Einzelwertung.

Bei der Kreismeisterschaft 2019 hat Annika Kruse als erste Juniorin das Finalschießen gewonnen, Tom Kruse wurde dritter beim Finalschießen.

2019 errang die Jugend beim ASB-Schießen seit vielen Jahren wieder die 2. Platz. Mitgeschossen haben: Annika Kruse, Tom Kruse, Liza von der Pütten, Finja Neumann und Fynn Wiechmann. Bei den Rundenwettkämpfen der Junioren konnten wir zum ersten Mal den ersten Platz mit 6658 Ringen erringen. Dabei waren Annika Kruse, Tom Kruse, Marcel Hollwedel vom SV Petersfehn, Marie Meyer, Ronja Holtz und Fynn Wiechmann.

Ganz besonders herauszuheben ist, dass der derzeitige Vereinsrekord durch Annika Kruse am 18.6.2019 mit 390 Ringen geschossen wurde

Damenabteilung

Herma, Maren und Steffi sind im Besitz der Fach- und Sachkunde nach den Richtlinien des deutschen Schützenbundes. Darüber hinaus sind Maren und Steffi auch ausgebildet Sportleiter.



Herma Hollje



Maren Meenen



Stephanie Schütte

- Übungsschießen: Mittwochs ab 19.30 Uhr
- Sportgeräte und Ausrüstungen stehen zur Verfügung
- Günstiger Jahresbeitrag in Höhe von 30,- €



Schützenabteilung

Burkhard, Thorsten und Dirk sind ausgebildete Sportleiter im Bereich Schießsport und Inhaber der Fach- und Sachkunde nach den Richtlinien des deutschen Schützenbundes.



Burkhard Standt



Torsten Schulz



Dirk Willers

- Übungsschießen: Dienstags ab 19.30 Uhr
- Sportgeräte und Ausrüstungen stehen zur Verfügung.
- Günstiger Jahresbeitrag in Höhe von 35,- €

Bogenabteilung

Burkhard ist ausgebildeter Sportleiter im Bereich Schießsport und Inhaber der Fach- und Sachkunde nach den Richtlinien des deutschen Schützenbundes



Burkhard Standt



Siegrid Schlörmann

- Übungsschießen: Sonntags von 10.00 – 12.00 Uhr an der Schießhalle
- Sportgeräte und Ausrüstungen stehen zur Verfügung
- Die Jahresbeiträge sind die gleichen wie in den verschiedenen Abteilung der Gewehr Schützen

Jüngste sportliche Erfolge

In den vergangenen Jahren können wir auf zahlreiche Meisterschaften und Turniere zurückblicken, in denen unsere Schützen einige vordere Plätze belegen konnten. Auf der letzten Bezirksmeisterschaft Halle in Petersfehn z.B. wurde Karoline Gorzolka in der Schülerklasse B und ihre Schwester Emilia Gorzolka in der Schülerklasse C 1. Sieger sowie Siegrid Schlörmann 3. in der Masterklasse. Der größte Erfolg bis heute, war der 1. Platz auf der Landesmeisterschaft Halle 2019 in Bersenbrück unserer Schützlin Karoline Gorzolka in der Schülerklasse C. Auch bei der letzten Bezirksmeisterschaft im Freien im Mai 2019 wurden Karoline Gorzolka und ihre Schwester Bezirksmeister und Martina Witte in der Damenklasse 3.



Schützenfest

Das Klein-Scharreler Schützenfest hat eine große und lange Tradition und wird in diesem Jubiläumsjahr zum 82. Mal veranstaltet. Außer im Gründungsjahr 1919, in den Jahren 1921 bis 1928 und während der Kriegsjahre bzw. unmittelbaren Nachkriegsjahre (1940-1949) wurde in Klein-Scharrel immer groß Schützenfest gefeiert.

Der Schützenverein feiert das Schützenfest, mit wenigen Ausnahmen in den 30 Jahren, immer am Wochenende mit dem letzten Sonntag im Juli. 1975 wurde erstmals am Freitagabend eine Disco durchgeführt. Seit dieser Zeit wird das Schützenfest an drei Tagen gefeiert.

Bis 1990 wurde das Schützenfest an der Gaststätte Fried bzw. Mügge direkt an der Schießhalle gefeiert. Ab 1991 findet das Schützenfest beim Sportplatz im Zentrum von Klein-Scharrel statt, da die ehemalige Gaststätte inkl. Festplatz verkauft wurde.

Im Jahre 2003 wurde ein neues Konzept für das Schützenfest eingeführt. Seit diesem Jahr leiht sich der Schützenverein ein Festzelt und beauftragt eine externe Gruppe, die sich um den Ausschank und die Bedienung der Gäste kümmert. Somit ist der Schützenverein nicht mehr auf das Standgeld eines Festwirtes angewiesen. Dieses Konzept hat sich bewährt und ist über die letzten 16 Jahre gefestigt und bescherte dem Schützenverein bisher immer gute bis sehr gute finanzielle Ergebnisse.

Neben qualitativen guten und treuen Schaustellern die den Besuchern des Schützenfestes immer eine schönen Rahmen bieten, wurde in den letzten Jahren auch ein großer Flohmarkt veranstaltet, der das Fest bereichert hat.

Eine besondere Veranstaltung findet in diesem Jahr zum 25. Mal parallel zum Schützenfest statt. Es ist das Oldtimertreffen der Oldtimerfreunde Klein-Scharrel. Beide Veranstaltungen bereichern sich gegenseitig, und die Kombination aus Oldtimertreffen und Schützenfest stellt eine perfekt Symbiose dar, weil es für jeden Festbesucher etwas Besonderes zu bieten hat. Auf jeden Fall sind wir Schützen stolz darauf, dass wir unsere Freunde von dem Oldtimer in jedem Jahr dabei haben, die unser Fest mit ihren über hundert Oldtimern besonders bereichern. Die Klein-Scharreler Schützenschwestern, Schützenbrüder und Jungschützen sind stolz auf ihr Schützenfest und bereiten es jedes Jahr wieder mit vollem Engagement vor. Dabei wird auch in jedem Jahr hinterfragt, was man noch besser machen kann. Diese Erkenntnisse fließen dann ins nächste Fest mit ein. Somit kann der Schützenverein Klein-Scharrel von sich behaupten, dass er auch unter den heutzutage schwierigeren Rahmenbedingungen weiterhin ein überaus attraktives und erfolgreiches Fest veranstalten kann, was für die nächsten Jahre auf einem festen Fundament steht. Das Klein-Scharreler Schützenfest ist somit eines der größten Schützenfeste in der Gemeinde Edewecht.

Partystimmung bei gut besuchtem Königsball

BRAUCHTUM Tolles Festwochenende beim Schützenverein Klein Scharrel – Werner Schmidt neuer Kaiser

VON ERHARD DROBINSKI

KLEIN-SCHARREL – Werner Hölje war sehr zufrieden. Freute sich aber doch langsam auf das Ende des 99. Schützenfestes in Klein Scharrel. „Es ist schon anstrengend. Gut, dass wir hier so viele Helfer haben.“ Die dreitägige Veranstaltung auf dem Sportplatz beim Dorfgemeinschaftshaus in Klein Scharrel war vom Besuch her eines der besten Schützenfeste der vergangenen Jahre.

Dabei begann der Freitagabend verhalten. An der Dorfsportanlage beteiligten sich zwar Kinder und auch Erwachsene, doch die Mitglieder des ausrichtenden Schützenvereins (SV) Klein Scharrel hätten sich mehr Besucher gewünscht. Wilfried Fritsch hatte mit einem Team verschiedene Spiele zusammengestellt, die sowohl Geschicklichkeit als auch Genauigkeit



Lange Tradition: Mit dem Festurnzug ging das dreitägige Schützenfest in Klein Scharrel am Sonntag zu Ende.

forderten. Während sich bei den Frauen Janin Wulf durchsetzen konnte und damit neue Dorfbödingin wurde, war bei den Männern Thomas Neumann erfolgreich und wurde somit neuer Dorfböding. Einen regelrechten Besucheransturm erleben die

Der feierliche Rahmen wurde genutzt, um die Singschwestern auszusuchen. Die beiden Wanderpokale gingen an das Team „Vadler Meentens bessere 10“ und an den Ortsverein Klein Scharrel 5. Dem Fischbök-Pokal darf sich Herma Hölje für ein Jahr in ihr Wohnzimmer stellen.

Zwei weitere Höhepunkte sorgten auch am Sonntag für guten Besuch auf dem Veranstaltungsgelände. Der traditionelle Umzug, musikalisch begleitet von dem Spielmannszug „Ocholt-Howick“, führte durch die Siedlungen der Bauerschaft. Auf dem Platz wurde am Nachmittag der neue Kaiser proklamiert. Dieses Amt wird in den folgenden zwölf Monaten Werner Schmidt bekleiden. Bereits jetzt wird für das nächste Jahr geplant: Dann feiern der Schützenverein Klein Scharrel sein 100-jähriges Bestehen.

Das Schützenfest immer noch für gute Stimmung sorgen beweist dieser NWZ-Bericht vom Schützenfest 2018.



Danke!

Der Schützenverein Klein-Scharrel möchte sich bei jedem bedanken, der in den letzten 100 Jahren dazu beigetragen hat, dass sich unser Schützenverein so prächtig entwickeln konnte. Dazu zählen natürlich alle, die sich im Vorstand und im Königsstab über die Jahre engagiert haben. Auch zählen alle aktiven Sportschützen und unsere passiven Mitglieder dazu. Besonders herauszuheben sind auch alle Mitglieder, die sich bei den vielen Um- und Neubauten bzw. Renovierungen engagiert haben. Egal ob handwerklich oder diejenigen, die sich immer um das leibliche Wohl gekümmert haben.

Auch möchten wir uns recht herzlich bei allen Sponsoren unseres Vereins bedanken. Ohne sie wären die vielen Investitionen oder die alljährlich Tombola nicht möglich gewesen. Ein großer Dank gilt auch unseren Geschäftspartnern und Verbänden, die immer ein offenes Ohr für die Belange unseres Schützenvereins haben, und uns hervorragend unterstützen.

Ein riesen Dankeschön geht auch an unsere befreundeten Vereine und unserer Nachbarn dies- und jenseits des Kanals. Ihr belebt die Veranstaltungen, die wir für Euch organisieren und die ohne Euch überhaupt nicht funktionieren würden.

Ein ganz besonderer Dank geht an folgende Sponsoren, die mit Ihren Spenden dazu beigetragen haben, dass diese Chronik überhaupt in den Druck gehen konnte. Diese sind:



OMNIBUS-GESCHAFTS- UND AUSFLUGSFAHRTEN
GÜTERNAHRVERKEHR
BAGGERARBEITEN
TIEFLADERTRANSPORTE

HILGEN
*Seit 1925 NW
Sich auf Acker*

Emil Hilgen GmbH & Co. KG
FRIEDRICHSFENNER STRASSE 29 · 26188 FRIEDRICHSPENH
TELEFON: 04486 / 9201-0 · TELEFAX: 04486 / 9201-29
E-MAIL: INFO@EMIL-HILGEN.DE · WWW.EMIL-HILGEN.DE

